

General Anzeiger.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

Pr. 234

Freitag, den 6. Oktober 1899.

XIV. Jahrgang.

Präludien zur parlamentarischen Campagne.

Der bekannte Regierungsentwurf eines Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen hat der nationalliberalen Fraktion des Reichstags Veranlassung gegeben, ihrerseits einen Antrag vorzubereiten. Ein heftiges Blatt will wissen, der Kern des Antrags werde sein, daß „bestimmt bezeichnete Ausschreitungen, die bisher nur nach dem Strafgesetzbuch als Beleidigung, Körperverletzung oder Sachbeschädigung strafbar waren, nach dem Seilwerberecht als Nötigung strafbar werden sollen. Diese Ausschreitungen sollen, weil sie sich auf dem Gebiete der Arbeitskämpfe abgespielt haben, von der härteren Strafe für Nötigungsvorgänge betroffen werden und bei ihnen soll auch der Versuch mit der vollbrachten That gleichgestellt sein.“ — Man darf annehmen, daß diese Fassung des Antrags einer größeren Gruppe der Nationalliberalen zufolge wäre, doch scheint sich die Gesamtheit der Fraktion in ihrer Stellungnahme noch nicht einig zu sein, wie dies aus der parteiunfähigen „Nationalliberalen Correspondenz“ hervorgeht. Dieselbe bezeichnet die Mittheilung des heftischen Blattes als theils unzutreffend, theils verflücht, da die Erwägungen sich angeblich noch im ersten Stadium befänden. Sie giebt damit aber zu, daß thatsächlich Erwägungen stattfinden.

Inzwischen hat der Stöttinger Parteitag der Nationalsozialen in bemerkenswerter Weise Stellung zur Jugendhausvorlage genommen. Professor Brentano-München brachte unter tosendem Applaus die Anschauungen der Mehrheit zum Ausdruck, als er entliehen die gesamte Vorlage verworf. Eine von ihm ihm vorgeschlagene und einstimmig angenommene Resolution verlang die Aberkennung des politischen Vereinsrechts, ein neues Gesetz über das Jugendhauswesen, Ausbau des Korporationsrechts und Ersatz des § 153 der Gewerbeordnung durch Bestimmungen im deutschen Strafrecht.

Die national-liberale Fraktion des preussischen Abgeordneten-
hauses kündigt die Absicht an, die Staatsregierung zu einer au-
thentischen Erklärung ihrer Maßnahmen gegen die Beamten-Ab-
geordneten zu veranlassen. Zugleich aber würde, wie die Parteikor-
respondenz ausführt, mit einer Anregung an die Regierung, die Ver-
fassungsmäßigkeit ihres Vorgehens einmündig frei vor dem Lande zu
beweisen, noch ein weiterer Antrag unabweislich sein, nämlich ein
Antrag auf Abänderung des Artikels 74 der Verfassung dafür, daß
die politischen Beamten von der Wählbarkeit zum Abgeordneten
ausgeschlossen würden, um für die Zukunft den Conflict
der Pflichten zu vermeiden.

Wir möchten denn doch die Gerechtigkeit der Regierung, auf diese Ansuchen einzugehen, sehr bezweifeln!

Politische Tagesübersicht.

* Biebrich, 5. Oktober.

Deutschlands internationale Beziehungen.

Während zwischen England und Frankreich die feierliche Wirt-
schaft vorbereiten, erscheinen unsere auswärtigen Beziehungen nach wie
vor ungetrübt. Zwei Berliner Nachrichten geben dieser Anschauung
den gehörigen Nachdruck. Sie lauten: Der Unterstaatssekretär des
Auswärtigen Amtes, Freiherr von Richthofen, hat einen längeren
Urlaub angetreten. An seiner Stelle wird, wie im vorigen

Englands Kaiserin in der Heimath.

Zum dritten Male seit ihrer Verheirathung befindet sich Kaiserin Alexandra mit ihrem Gemahl, Zar Nikolaus 2., in ihrer heathen Heimath, wo sie in Wolfsgarten Aufenthalt genommen haben. Von dort aus erhält der „Berl. Bot.-Anz.“ folgendes anschauliche Stimmungsbild:

Von der Wohnstation Egelsbach aus auf der Linie Darmstadt—Frankfurt lief sich das Schloßchen Wolfsgarten auf einem durch Wiesen und Acker an einer Villa vorbeiführenden Landwege in einer halben Stunde zu Fuß bequem erreichen. Tief verborgen steht es mitten in einem Park, dessen mächtiger Baumschlag und üppiges Rasengrün an englische Verhältnisse gemahnen. Erbaut ist Wolfsgarten dem Landgrafen Ernst Ludwig (1678 bis 1739), der in seiner Jugend am Hofe von Versailles französischen Geschmack kennen lernte und dann, gleich anderen deutschen Fürsten bestrickt war, ihn in seinen Länden nachzuahmen.

In den Wohnräumen des Prinzessinnenbaues hat die zehnjährige Kaiserin zeigvolle Jugendtage verlebt. Sogar ihre Handschrift hat Prinzessin Alix hier zurückgelassen: Eine Blumenschrift, lose Brombeerranken auf einer Thürhülle. Vor ihrer Verlobung mit dem russischen Thronfolger hegte die Prinzessin die Absicht, das nährnerne Weiß Färbemittel Thürhüllen auszumalen. Wöglich, daß dieser Plan sich doch noch einmal verwirklicht; denn zu dem Jddol von Wolfsgarten zieht es die russische Kaiserin immer wieder zurück. Trotz der regnerischen, naßkalten Atmosphäre, die auch den Aufenthalt in dem weiten Park nur auf kurze Stunden gestattet, geht es in den alten Räumen von Wolfsgarten recht gemüthlich und fröhlich zu. In die Familiengespräche der Erwachsenen mischt sich das laute Geklächter von Kinderstimmen. Eine ganze Kindergesellschaft ist auf dem Schloßberg versammelt. Zu den beiden kleinen Großfürstinnen Olga und Tatjana gesellen sich unsere fünfjährige Prinzessin Elisabeth von Hessen und die Kinder der Prinzessin Ludwig von Battenberg, der älteren Schwester der russischen Zarin. Der stark ausgeprägte Familiensinn der Prinzessin Alix am heimischen Hofe sozusagen mit der Muttermilch eingefloßen, findet sich im gleichen Grade

Jahre der preussische Gesandte in Stuttgart von Derenthal die Geschäfte führen. Aus diesem Personenwechsel in der Leitung der Geschäfte und aus der daraus hervorgehenden Thatsache, daß Staatssekretär Graf Bülow seinen Sommer-Urlaub noch weiter in den Herbst hinein ausgedehnt hat, ist nach den „B. N. R.“ mit Sicherheit anzunehmen, daß Deutschlands internationale Beziehungen gegenwärtig nicht die geringste unruhige Bewegungen zeigen und ihren durchaus geschäftsmäßigen Gang gehen. — Ferner: Bei der während des Geographentages im Palais des Reichskanzlers veranstalteten Soirée hatte der Vertreter des Pariser „Figaro“, Roubiet, eine Unterredung mit Hohenlohe. Der Kanzler sagte, die Colonial-Politik müsse ernsthaft betrieben werden wenn man gute Geschäfte machen wolle. — Die Vergnügung von Drehfus habe sich notwendig aus dem Urtheil von Rennes ergeben, welches deutlich genug den Mangel jeden Schuldbeweises habe erkennen lassen. Frankreich und seine Regierung hätten sich in dieser Angelegenheit durchaus ehrenvoll verhalten. Der Reichskanzler erklärte ferner Alles für absurd, was über die Agitation gegen die Ausstellung gefaselt worden sei und schloß mit den Worten: In Rassen werden die Deutschen nach Paris kommen. Wir hoffen dort Ehre einzulegen mit unseren Fortschritten.“ Die Pariser Weltausstellung gilt ja in diplomatischem Sinne als gewaltige Friedensgarantie. Freuen wir uns, daß sie unter deutscher Mitwirkung zu Stande kommt!

Majestätsbeleidigung durch einen Agrarier.

Wegen verschiedener Ausführungen der „Deutschen Agrarischen Korrespondenz“ ist gegen deren Herausgeber, Edmund Klapper in Berlin, das Hauptverfahren wegen Majestätsbeleidigung eröffnet worden. Gegenstand der Anklage ist, wie Klapper in seiner „Agrar-Korrespondenz“ selbst mittheilt, die Gesammttendenz der „Politischen Briefe“ in Nummer 189 der „Agrar-Korresp.“, „also die darin gegebene eingehende Betrachtung der grundsätzlichen Stellungnahme des Staatsoberhauptes zur preussischen Verfassung sowie die daran geknüpftte Erörterung der staatsrechtlichen Frage, ob in den Vorgesängen vor und nach der Abstimmung über die Kanalvorlage Beeinflussung von Abgeordneten und deren spätere Wahrnehmung als Beamte nur eine politisch vielleicht unkluge, aber doch gesetzlich zulässige Handlung, oder ob darin vielmehr ein Verfassungsbruch gegeben sei.“ Herr Klapper soll noch vor kurzer Zeit auf Grund eines kontraktlichen Verhältnisses dem Bunde der Landwirthe informatorische Dienste geleistet haben.

Die Menterei im Endau.

Neue Einzelheiten über die Ermordung des Oberstleutnant Klobb und des Leutenants Maignier durch den meuterischen Hauptmann Doulet im Sudan werden in dem in Paris eingetroffenen amtlichen Bericht gegeben. Der Bericht beruht auf den Aussagen der überlebenden Soldaten und besagt u. A. folgendes: Als Mambu Ramata, Klobb's Voté, Doulet einen Brief seines Oberstleutnants überbrachte, fragte Doulet: „Wie viel Schiffe hat der Oberst mit, und weshalb kommt er?“ Mambu Ramata erwiderte, Klobb habe 25 Schiffe, und weshalb er komme, wisse er nicht! „Ich will es Dir sagen, wenn Du es nicht weisst,“ sagte ihm Doulet, „erkommt, um sich an meine Stelle zu setzen und den Befehl über meinen Zug zu über-“

ausgeprägt beim russischen Kaiser. Die heftigen und russischen Herrschaften harmonieren darin vorzüglich, und deshalb amüsierten sie sich in diesem engen Aufeinandergeraten in Wolfsgarten, wo es weder Hoffeste, noch offizielle Empfänge gibt, in harmloser Weise ganz muntervoll. Das einfache, zunächst liegende wie Raffeecken und Pfannkuchenboden bereitet oft das größte Vergnügen.

Der den russischen Kaiser nur von offiziellen Gelegenheiten her kennt, hat sich das Bild eines tief melancholischen, regierungsmüden Monarchen zusammenfabulirt, dessen Sehnsucht nach dem „ewigen Frieden auf Erden“ im letzten Grunde nur dem Mangel an Initiative entstamme. Wenn der Zar sich lebig aller äußeren Rücksichten weiß, thaut er auf, und die Darmstädter haben ihn auf der Straße wie im Theater schon oft lächeln und lachen gesehen. Die sprudelnde Lebensfreudigkeit unseres jungen Großherzogs wirkt jedesmal sehr anregend und belebend auf den hohen Gast. In Darmstadt haben sich die Herrschaften bis jetzt nur sehr kurz und ganz unentwertet gezeigt, noch dazu am hellen Tage, an welchem des Himmels Schleusen besonders ergiebig offen standen, so daß von Ansammlungen und Gassenfesteu seitens des Publikums nicht die Rede sein konnte. Kaiserin und Großherzogin besuchten die „Alterschule“, eine Stiftung der seligen Großherzogin Alice, besahen die aufgestellten Prüfungsarbeiten der Schülerinnen, die sich in diesem Institut zu Handarbeitslehrerinnen, Buchhalterinnen, Comptoiristinnen etc. ausbilden, und verfügten sich sodann gleich Zar und Großherzog und den anwesenden Großfürsten in die „Ausstellung der Freien Vereinigung Darmstädter Künstler“ in dem geschmackvoll angelegten Kunstvereinsgebäude am Rheinthor. Hier verwelkten die Herrschaften unter der Führung einiger Maler über eine Stunde, bei welcher Gelegenheit der Zar eine Landschaft von Eugen Burcht „Birkenwald“, ein sehr stimmungsvolles Bildchen in bescheidenem Format, die Zarin eine Holzfigur „Charitas“ von Georg Busch (München), ein innig empfundenes Werk, erwarben.

Das „Großherzogliche Hoftheater“, dessen Wintercampagne bereits in vollem Gange ist, wird dies mal vermuthlich wegen der Familientrauer der Herrschaften nicht zu sehen bekommen. Der Zar und die Großherzogin von Hessen befinden sich beide in der Lage,

nehmen; wenn der Oberst mich wegen meiner Rangtreffen schühriegelt, so brauche ich meine Rangtreffen nicht länger! Ich pfeife auf sie!" Er riß sie von beiden Armen ab und warf sie zur Erde, las sie dann wieder auf und jerschüttelt sie mit einer Schere in kleine Stücke. Dann fuhr er fort: "Ich will lieber sterben, als den Oberst hier einziehen sehen; der Oberst hat in Frankreich einen Vater, eine Mutter, eine Frau und Kinder. Ich habe nichts, ich mache mit den Henten daraus zu verreden, ich pfeife auf Alles." Er trat vors Zeit, ließ die Unteroffiziere zusammenblasen und sagte ihnen: "Oberst Klobb kommt hierher, weil ich Euch viele Sklaven und Weiber gegeben habe; er will sie Euch wegnehmen und in Freiheit setzen. Ihr kennt ihn von Timbuktü her und wißt, wie er mit Euch umgeht. Sagt mir, ob ihr damit zufrieden seid. Ich für meinen Theil bin damit nicht zufrieden! Sagt, ob Ihr lieber mir oder dem Oberst gehorchen wollt!" Die Leute sprachen sich für ihn aus. Boulet ließ den Bolen gehen, nicht ohne ihn vorher mit dem Revolver bedroht zu haben. Als nun die Begegnung der beiden Bälle stattfand, befaß Klobb seinem Fahnen-träger, die Fahne möglichst hoch zu halten. Die Antwort waren zwei Salven. Klobb ließ seine Leute sich niederwerfen. Er allein mit Meynier, dem Dolmetscher und einem Spahi blieb zu Pferde. Er erhob den Arm und rief: "Feuer einstellen! Feuer einstellen! Hier Timbuktuschügen! Sammlung! Oberst Klobb! Feuer einstellen!" dann zu Meynier: "Sehen Sie keinen Europäer?" Doch Herr Oberst, ein Unteroffizier ist da. "Rufen Sie ihn." "Weißer Unteroffizier, erkennen Sie Oberst Klobb nicht? Hier ist die Fahne! Schützen, Ihr dürft nicht feuern, hier ist Oberst Klobb aus Timbuktü! Meynier's Irrthum war erklärlich; Boulet hatte keine Rangtreffen. Boulet trat vor und erwiderte: "Hier ist kein europäischer Unteroffizier; ich bin es, Boulet! Ich kenne Sie, ich begehle keinen Irrthum. Sie sind Oberst Klobb, aber ich pfeife auf Sie! Ich werde Ihnen eine Kugel in den Schädel jagen!" Klobb und seine Gruppe waren kaum achtzig Meter von Boulet entfernt. Boulet trat hinter seine Leute zurück, befaß neue Salven und schärfte ihnen ein, auf die beiden Weihen zu zielen. Die erste Salve verwundete Klobb am rechten Schenkel, Meynier am Unterleib. Meynier zog Blank. Nun befaß Klobb Meynier: "Stechen Sie den Degen ein!" Im nächsten Augenblick warf eine Kugel in die Brust Meynier tot aus dem Sattel. Der Unteroffizier Maabu Wase verlangte jetzt die Erlaubniß Feuer zu geben. "Nein, nicht schießen," erwiderte Klobb, unbeweglich auf seinem Pferde, ruhig, kaltblütig die Augen gerade voraus. Gleich darauf tödtete ihn eine Kugel in den Kopf. Jetzt befaß Boulet: "Feuer nach Belieben!" und stürzte Vorwärt. Klobb's Leute flohen, saßen aber noch, wie Boulet sich über Klobb's Leichnam niederbeugte und ihm seinen Revolver raubte.

Unverkürltch bleibt auch durch diesen Bericht, warum Oberstleutnant Klobb so hartnäckig daran festhielt der Gewalt keine Gewalt entgegenzusetzen.

Die Lehren des „Harmlosen“-Prozesses.

Der konservative „Reichsbote“ glossiert den ersten Verhandlungstag im Harmlosen-Prozess in folgender freimüthigen und wegen der lokalen Haltung des Blattes doppelt bemerkenswerthen Weise:

Was ist das für eine Jugend! Mit Spiel, Weibern und Pferden vergruben sie ihre Zeit, ihr Geld, und was mehr ist, ihre Sittlichkeit, ihr Gewissen, und brühten sich dabei noch mit gewissen Ehrbegriffen.

den Verlust eines Bruders zu beklagen. Bei früheren Gelegenheiten nahm man bei der Auffstellung des Spielplans meist Rücksicht auf die besonderen Reigungen der Kaiserin, die u. a. eine große Freundin der Stillparzerischen Kufe ist. Für Sonntag, 8. Oktober, ist die Einweihung der griechisch-russischen Kapelle vorgesehen. Diese, im streng orthodoxen Stil gebaut und so prächtig wie der Cultus es erfordert, liegt auf dem sanft ansteigenden Gelände des „Mathisengartens“, in einer landschaftlichen Umgebung, die den Bildern der Schwefelkapellen von Baden-Baden und Wiesbaden kaum etwas nachgibt. Gottesdienst wird in dem Hause wohl nur während der Anwesenheit des russischen Paares und seines ziemlich großen Gefolges stattfinden können; denn zu einer richtigen „Russensolonie“ haben wir es in Darmstadt immer noch nicht gebracht, obwohl die Glazen zum Besuch der Technischen Hochschule ein nicht bedeutendes Contingent stellen. Für Mitte Oktober ist auch die Uebersiedelung in einen Flügel des Großherzoglichen Residenzschlosses geplant, woschon seit mehreren Wochen alle Zurüstungen zum entsprechenden Empfang der hohen Gäste getroffen worden sind.

Das Residenzschloß ist ein weiter, massiver Bau mit drei Höfen, der, in die landgräblichste Zeit hineinreichend, in den zwanzigsten Jahren unseres Jahrhunderts die wohlthätige Einrichtung seiner Heroldsställe, sowie die Herstellung der prächtigen „Kaiserzimmer“ empfing. Das Schloßinnere birgt eine Menge werthvoller Andenken an die Aufsenära unter Alexander 2.

In den siebziger Jahren war man es hier sehr gewöhnt, für mehrere Wochen im Jahr alle Nachrichten über das russische Herrscherpaar unter „Darmstadt“ zu lesen. Das war die Kera Kaiser Alexanders 2., der sich niemals woher künftige, als wenn er den abgelebten Herrscher aller Neuheiten abstreifen und während rasch vorüberfliegender Sommerstage in dem lieblichen Jugendheim am der Bergstraße das Glück eines Privatmannes genießen konnte. Damals hörte man oft die Redensart von zeitweilig hier lebenden Russen: „Wenn wir einmal unseren Kaiser zu Gesicht bekommen wollen, so müssen wir ihn in der deutschen Bergstraße aufsuchen.“ Was Jugendheim für den Kaiser Alexander 2. gewesen, scheint Volksgarten für den Enkel, Nikolaus 2., und seine Gemahlin zu werden.

Wo ist da noch Platz für edles Thun, für Fortbildung, für ernste, wissenschaftliche Arbeit. Und nun denke man sich, daß solche Leute vielleicht einmal hohe Beamte werden, die im Auftrage des Staates für Sittlichkeit, Religion und Ordnung eintreten sollen! Wie kann das dann mit wirklichem, sittlichem Ernste geschehen und muß es nicht das Gegentheil bewirken, wenn dahinter ein böses Gewissen steht, welches dann überall durchblickt und vom Volke empfunden wird! Und was sind das für Eltern, die ihren leichtsinnigen Söhnen das Geld schaffelweise in den Schoß werfen zur Weiterführung ihres lieblichen Lebens! Was sollen da so manche arme Leute denken, die in harter Arbeit nicht einmal so viel erringen können, womit sie ihre Familie kümmerlich zu ernähren vermögen, wenn sie hier sehen und hören, wie von solchen jungen Leuten Zehntausende für Spiel, Rattessen und üppiges Leben weggegeben werden! So harmlos, wie diese Leute denken, ist dieses frivole Spiel in unserer Zeit nicht und ihr herausforderndes Benehmen vor Gericht, aus dem man überall herausfährt, was geht das Euch eigentlich an, was wir mit unserer Zeit und unserem Götze anfangen, macht den Eindruck nur um so widerwärtiger."

Déroulede.

Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: In Ihrem Lebensbilde Déroulede's im Dienstadtblatt haben Sie eine Hauptfache weggelassen, die Ihnen vielleicht unbekannt war. Der Schurke entkam dem Gefängnis über die österreichische Grenze allerdings verkleidet, aber unter Bruch seines Ehrenwortes. Sein Name prangte unter dem Namen der 100, die vom Kriegsministerium in Berlin veröffentlicht wurden. Er hat sich für einen neu ernannten Offizier ausgegeben, der noch nicht seine Uniform habe beschaffen können. Daher gestattete man ihm Freiheit gegen Ehrenwort, daß er brach."

Deutschland.

* Berlin, 5. Oktober. Der Kaiser trifft, wie dem „Berl. Tagbl.“ aus London gemeldet wird, am 20. November nachmittags auf Schloss Windsor ein. Er landet in Port Victoria Scherenschiff und reist direkt mittelst Sonderzuges nach Windsor ab, wo er bis zum 27. November verbleibt. Sodann reist der Kaiser nach Sandringham, wo er dem Prinzen von Wales einen Besuch abstattet. Der Besuch des Kaisers wird ohne Ceremonie als Privatbesuch behandelt.

* Weimar, 4. Oktober. In einer Ministertagung unter dem Vorsitz des Großherzogs wurde beschlossen, die Bekämpfung der sozialistischen Agitation im Großherzogthum aufzunehmen. Verbürgten Nachrichten zufolge, steht die Einbringung eines neuen Vereinsgesetzes nach preussischem Muster im Landtage bevor.

Ausland.

* Wien, 4. Oktober. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung dem Abgeordnetenhaus einen Sprachengesetzentwurf vorzulegen, der zunächst nur für Böhmen und Mähren Geltung haben soll. — In radikalen Kreisen besteht die Ansicht, im Abgeordnetenhaus einen Antrag einzubringen, gegen das Ministerium Thun eine General-Anfrage einzuleiten.

* Paris, 4. Oktober. Die Kommission des Staatsgerichtshofes hat das Kassationshofmitglied Meleot vor, welcher eine Kenntnis der Thatumstände besitzt, unter denen der Verfallener Richter Grosjean, der intime Freund Beaurepaire's, am Morgen vor dem Leichenbegängnis Faure's die Gefangennahme Louet's und der wichtigsten Parlamentarier ins Werk zu setzen beabsichtigte.

* Paris, 5. Oktober. Die Arbeiterfrauen in Le Creusot sind das treibende Element für den Plan, Ende dieser Woche zu Tausenden nach Paris zu ziehen. Die Pariser Arbeiter haben ihren ausländischen Kameraden Schlafstellen gesichert.

* Madrid, 4. Oktober. Der Hof steht gegen den 10. Oktober nach Madrid zurück. Gegen den 10. November erfolgt die Wiederberufung der Cortes. Heute wird der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawiew im Schloß Miramar mit der Königin speisen und darauf mit Elisabeth eine lange Unterredung haben. Diesem Besuche wird eine weittragende politische Bedeutung beigemessen und er wird mit Klängen der Glocken in Verbindung gebracht.

Aus aller Welt.

— Von Kagen berichtet. Ein grauenerregender Vorfall hat sich, wie aus Paris geschrieben wird, dort kürzlich zugegetragen. In der rue Croix-Nivert wohnt ein 75-jähriges Mütterchen, Marguerite Guereite mit Namen, das sich seinen Lebensunterhalt kümmerlich durch Lumpensammeln erwirbt. Den Hausbewohnern war es nun aufgefallen, daß die alte Frau, die zu bestimmten Zeiten ihrem Tagewerk nachzugehen pflegte, sich seit mehreren Tagen nicht mehr hatte blicken lassen. Dagegen wurde auf ihrem Treppensprung ein sonderbarer, widerwärtiger Geruch verspürt, während ihre steten Gesells-

Ludwig Knaus.

Professor Ludwig Knaus in Berlin, der am heutigen Tage (5. Oktober) sein 70. Lebensjahr vollendet und damit zugleich das 50-jährige Jubiläum als Mitglied der Königl. Akademie der Künste bezieht, ist bekanntlich ein Wiesbadener Kind. Er entwickelte schon so früh ein entschiedenes Talent, daß, als der 16-jährige Knabe die Düsselborfer Akademie bezog, über die Größe und Tragweite seiner künstlerischen Begabung nicht der leiseste Zweifel mehr vorhanden war. Der Direktor der Akademie, Wils. Schobow, und neben diesem Carl Sohn zogen den talentvollen Schüler in ihre persönliche Nähe und blieben von 1845—52 seine speziellen Lehrer und Vorbilder. Auf die Düsselborfer Studienzeit folgte eine Zeit glänzender u. fruchtbringender Thätigkeit in Paris, wo Knaus 8 Jahre verlebte, durch einen einjährigen Aufenthalt in Italien unterbrochen. Sodann verlebte er ein Jahr in seiner Vaterstadt, hielt sich von 1861—68 in Berlin auf und kehrte dann nach Düsseldorf zurück, wo er sich ein reizendes, kunstgeschmücktes und musengefülltes Heim kaufte. Im Jahre 1874 folgte er dem Rufe als Leiter eines der damals neu begründeten Meister-Klassens an der Berliner Akademie. Ueberall selten und erste Ehren sind ihm im Laufe der Jahre zu Theil geworden. Er wurde Professor und Mitglied des Senats der Akademie, Mitglied der Akademien zu Wien, München, Amsterdam, Antwerpen, Christiania usw., Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, des bayerischen Maximilian-Ordens, der französischen Ehrenlegion usw. Unter den vielen Medaillen, die Knaus besitzt, nennt die „Deutsche Warte“ die kleine und große Medaille der Berliner Ausstellung, die Weimarer goldene Medaille für Kunst usw. Knaus ist Genre-, Thier- und Porträtmaler; numerisch überwiegen bei Weitem die Genreschilder. Seine Schöpfungen sind sämtlich großartig, von seinem Augenmerk „Die Spieler“ im südlichen Museum zu Leipzig bis hin auf zu der „Heiligen Familie“ im Besitze der Kaiserin von Rußland. Direktor Jourdan schrieb von Knaus mit vollem Rechte: „Sein Hauptgebiet ist das von edler menschlicher Empfindung bewegte häusliche Leben der Gegenwart.“ Im Jahre 1884 legte er seine Lehrtätigkeit an der Berliner Akademie nieder, um fortan allein seiner Kunst zu leben.

Die langen Winterabende

nahen bald wieder und da macht sich mehr denn je das Bedürfnis nach reichhaltiger Lectüre geltend. Auch was sich

in der Welt ereignet.

bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ schnellstens ohne irgend welche Parteinahme.

Der Dienst des „General-Anzeiger“

ist ein anerkannt ausgeübter und viele Mitarbeiter in Stadt und Land sorgen durch wahrheitsgetreue Berichte aus

Wiesbaden und ganz Nassau.

insbesondere aus dem Rhein- und Maingau, dafür, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ die leimische Entwicklung fördert, daß das Gefühl der Zugehörigkeit zum engeren Verbande gestärkt und gehärtet wird. In seinen

drei Gratisbeilagen

„Landwirth“, „Humorist“ und „Unterhaltungsblatt“ wird das spezielle Gebiet des Wissens und der Unterhaltung gepflegt und die

Romane der „General-Anzeiger“

bilden die beste Familien-Lectüre. Infolge seiner Eigenschaften als

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in allen Kreisen stark verbreitet und die Abonnentenzahl gerade in der letzten Zeit ganz bedeutend gestiegen, insofern dessen sich auch die Behörden, Geschäftsleute und Private immer mehr des „Wiesbadener General-Anzeiger“ als

billiges und gutes Insertionsorgan

bedienen. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nunmehr sein

eigenes Heim Mauritiusstraße 8.

bezogen, bei welcher Gelegenheit die Druckerei ganz neu eingerichtet wurde u. der „Wiesbadener General-Anzeiger“ infolge Aufstellung einer neuen Rotationsmaschine auf-

geschnitten und in

bedeutend größerem Format

erscheint. Trotz des vermehrten Umfangs beträgt der

Abonnementpreis

für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch im neuen Quartal nur 50 Bk. pro Monat frei ins Haus, durch die Post 1.50 Mk. pro Quartal.

Großblätter werden 14 Tage lang gratis abgegeben.

Die Expedition befindet sich bis auf Weiteres noch Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Verlag und Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Geschäftsstelle: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

schaffter, ein halbes Duzend langgeschwänzter Raben, einen Heidenlärm in der Wohnung der Alten verursachten. Mit dem alsbald herbeigeholten Schloßer drangen zahlreiche Reugierige in die geöffneten Räume, alle aber prallten zurück vor dem entsetzlichen Anblick, der sich ihnen bot. Gesicht und Hände bis auf die Knochen abgenagt, lag Marguerite Guereite entseelt auf dem Fußboden, in dessen die sechs Unholde aus dem Röhengeheule sich schau in den Ecken herumbrühten, oder sich unter den Möbeln des Gemaches verbargen. War der Tod des armen Geschöpfes von selbst eingetreten oder hatten ihre durch Hunger getriebenen eifigen Veedlinge denselben auf dem Gewissen? Mittelsige Hausgenossen sorgten für ein anständiges Begräbnis ihrer Nachbarin, an den Unglücklichen aber wurde eine sofortige Exekution vollzogen.

— Eine gräßliche Mordthat wird aus der Provinz Genua gemeldet: In Montebello geriet der Kolon Garbarino mit seinem in der Nachbarschaft wohnen der Onkel in Grenzstreitigkeiten. Im hitzigen Streik schlug er diesem mit einem Stein den Kopf ein, trennte der hingerichteten Frau mit einem Schloß den Kopf vom Rumpf, hieb dann den beiden Frauen Theresia und Maria die Schädel ein, verwundete schwer deren Schwester Giulia und Clementina und durch Revolverschüsse auch deren Brüder Antonio und Modestino. Der Werth des streitigen Objectes waren drei Lire. Der Mörder ist flüchtig.

— Der spanische Schatzgräber Schindler, der unseren Lesern ja bekannt ist, scheint in der Form, in der er früher getrieben wurde, nicht mehr recht zu stehen. Infolgedessen haben ihn die Industriellen der Provinz, die ihn ausübten, einer Modernisierung unterzogen. Diesmal ist es kein eingesperter Spanier, sondern ein gefangener kubanischer Sergeant, der einem eventuellen Affaire goldene Berge verspricht, und nicht um bares, irgendwo vergrabenes Geld handelt es sich, sondern um einen verpöndelten Koffer, in dem ein Uebel von 900 000 Franken liegt. Gesucht wird ein Dummer, der dem braven Kubaner einwillen die Mittel zur Verfügung stellen soll, wieder in den Besitz dieses Koffers zu gelangen; für die Kleinigkeit, die zu diesem Zwecke erforderlich ist, wird die Anwartschaft auf einen Antheil von dem 900 000 Franken-Uebel freigegeben. Dem „Berl. Tagbl.“ liegt folgendes Schreiben vor: Madrid, 25. September. Herrn W. R., Berlin. Ein Politique-Gefangener vom Kriege von Cuba in dieser Stadt möchte Sie anfragen ob Sie mir helfen möchten für einzulegen ein Cheque auf porteur (auf den Inhaber) von 900 000 Francs, welche ich in einer starken Bank im Auslande aufgegeben habe für das möchten Sie hierher kommen um die Pfändung aufzuheben von meinem Geld. Sie müssen die Kosten zahlen der Sekretariat für meinen Koffer zu erhalten mit dem Geheimniß wo der Cheque darin ist den Sie können Einkassieren ohne Schwierigkeiten. Zur Belohnung gebe ich Ihnen ein Drittel der Summe, ich vertraue Ihnen mein Geheimniß, ich Unterzeichne mein Name, wenn Sie mir garantieren haben. Aber die Antwort kann ich nicht ins Gefängnis erhalten. Sie senden ein Telegramm, wie ich es Ihnen angegeben, an jemanden der wird Überbringen mit der größten Sicherheit. „Casimiro Ranebo, Listo Telegramas Madrid.“ Senden Sie andere Briefe

(V). In Erwartung von Ihrem Telegramm ich unterzeichne J. F. Antiochen Sie mir per Telegramm nicht mit Briefe. Wir brauchen nicht erst hinzuzufügen, daß der im vorliegenden Falle glückliche Adressat, dem auf einmal 300 000 Franken in den Schoß fallen sollten, den Telegraphen nicht in Bewegung gesetzt hat.

— 80 Millionen Deutsche trägt die Erde nach einer Statistik, die Prof. Dr. Hoffe in dem „Alldeutschen Werke“ und Merkbüchlein mittheilt. Davon entfallen rund 60 Millionen auf das heutige Deutsche Reich, 22 Millionen auf das übrige Europa, 8 Millionen auf Amerika.

— Kleine Chronik. Das Hotel Sanjabab in Tuzha von ist vollständig nieder gebrannt. Fast nichts konnte gerettet werden, doch ist alles versichert. Die Ursache des Feuers wird in Fahrlässigkeit des Hauswirths gesucht.

— In vollständig niedergebrannt. Fast nichts konnte gerettet werden, doch ist alles versichert. Die Ursache des Feuers wird in Fahrlässigkeit des Hauswirths gesucht.

Aus der Umgegend.

Wiesbach, 4. Oktober. In der Adolfsstraße wurde heute nachmittags ein 25-jähriger Knabe von einem Fuhrwerke überfahren und schwer am linken Arm und dem linken Bein verletzt.

Mainz, 4. Oktober. Heute Nacht stürzte sich ein unbekannter gut gekleideter Herr in den Rhein. Am Ufer fand man später seine Börse mit etwa 200 Mark, sowie eine Uhr mit Kette.

Schheim, 4. Oktober. Heute ist hier mit der Pese der Portugieser Trauben begonnen worden. Ist das Ertragsnis bei den jungen Weinreben mittelmäßig, so versprechen die alten einen nur geringen Herbst.

Homburg, 4. Oktober. Gestern Abend brannte es schon wieder und zwar in dem Hause des Rührmeisters Scheu in der Rathausgasse. Auch hier bewältigte die Feuerschutzwehr schnell das Feuer, doch hat das Häuschen stark unter dem Wasser gelitten. Man glaubt, daß ein in der Nähe des Ofens liegender Sack sich entzündet hat und so der Brand entstand.

Braubach, 3. Oktober. Nach einem in der Stadtverordnetenversammlung gefaßten Beschlusse soll der Chardisbrunnen und die durch den Bergbau verlegten Privatbrunnen durch einen Beamten auf ihren Zustand untersucht werden. Mit dieser Untersuchung wird der zuständige Kreisbaubeamte betraut.

Wobbold, 1. Oktober. Gestern nachmittags stürzte in unserer Nachbarorte Salsitz der größte Theil des Mauerwerks, welches eine Seite des Mittelschiffes der im Bau begriffenen neuen Kirche bildete, ein. Zwei Cementpfeiler nebst den fertigen Bogen stießen zusammen, während ein Pfeiler nebst Bogen stürzen geblieben. Von 6 Mauerern, welche auf einem Gerüst mit der Weiterführung des Mauerwerks über dem Bogen beschäftigt waren, sind 2 schwer, 3 leicht verwundet. Der Zugang zum Innern der Kirche ist seitens der Baupolizei gesperrt.

— Aus Nassau läßt sich ein rheinisch-essiges Blatt folgendes melden: Nicht allein die Sachsen, sondern auch die Nassauer sind oft sehr gemüthlich. Anbei eine Probe von der Nassauer Gemüthlichkeit. Schreiber dieses war vor einigen Tagen in einem kleinen Dorfe bei Borch a. Rh. und war Zuhörer als durch die Ortschelle bekannt gemacht wurde. Die Stimme des Bekanntmachers war sehr gut und nach Befragen, was derselbe, hier es, das ist unser Herr Bürgermeister. Nun warum denn nicht der Ortsdiener? Si der ist in's Hied und dann muß es der Herr Bürgermeister thun. Gewiß gemüthlich!

h. Wallau, 3. Okt. Mit dem heutigen Tage sind wir am Schluß der hiesigen Obstausstellung angelangt und wenn wir einen kurzen Rückblick auf das ganze Unternehmen thun, so müssen wir sagen: Die Ausstellung war in allen Theilen großartig. Der Besuch ließ auch gestern und heute (an den Werktagen) nichts zu wünschen übrig, heute zumal, da der Eintrittspreis ermäßigt war. Gegen 4 Uhr heute wurde die Preisvertheilung vorgenommen. Herr Förster Jagen gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß die Ausstellung so stark besucht und so schön arrangiert gewesen sei, worauf den prämierten Ausstellern die zum Theil recht werthvollen Ehrenpreise bezogen, die wunderbaren Diplome eingehändig wurden. Daß nicht alle Wünsche der Aussteller befriedigt werden konnten, liegt in der Natur der Sache begründet und erscheint nur zu begreiflich. Ein großer Theil des ausgestellten Obstes ist dem Ausstellungsausschuß zur Verfügung gestellt und kommt morgen zur öffentlichen Versteigerung. Finanzial hat die hiesige Ausstellung für die Kasse des landwirthschaftlichen Wandertafelns allem Anschein nach ganz vortrefflich rentirt. Belehrend hat sie sicherlich auch viel gewirkt und werden wir nicht versäumen, gelegentlich auf das eine oder das andere (auch auf weniger Lobenswerthes!) zurückzukommen.

— Tellenheim, 4. Oktober. Nächsten Sonntag veranstaltet der 13. landwirthschaftliche Bezirksverein (Stadt- und Landkreis Wiesbaden umfassend) im Gasthause zum „grünen Wald“ hier eine Versammlung, in welcher u. a. Herr Landwirthschaftsinspektor Reiser einen Vortrag halten wird über den Wieshandel nach dem „Neuen bürgerlichen Gesetzbuch“. Gerade dies zeitgemäße Thema wird manchen Landwirth veranlassen, diese Versammlung zu besuchen.

m. Niedernhausen, 3. Oktober. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und liefert reiche Erträge. Mit der Ausfaat des Roggens ist infolge der vielen Niederschläge noch wenig geschehen. — In dem Aepfelgeschäft war es bisher ziemlich still. Nur wenige Verkäufe sind jetzt abgeschlossen, pro Maller (100 kg.) 9—10 Mark. Nach den süddeutschen Verichten dürfte nach eine Steigerung des Preises erwartet werden. Bei den Obstversteigerungen höher und Umgebung wurden hohe Preise erzielt. Die Qualität des Obstes ist dieses Jahr eine vorzügliche, so daß ein guter „Hohensteiner“ bei mäßigerem Preise in Paff kommen kann. — Herr Postgehilfe Casper ist nach Niederseifersbleit worden.

Frankfurt, 4. Oktober. Am Sonntag, den 1. Oktober wurde eine typographische Fachausstellung in den zur Verfügung gestellten Räumen des Kunstgewerbemuseums eröffnet. An dieser Ausstellung, welche die in den letzten Jahren gemachten bedeutenden Fortschritte des Buchdruckgewerbes darstellt, theilnahmen sich 40 Firmen, neben den Frankfurtern war ein Theil der besten Kunsthandwerker Deutschlands und auch des Auslandes vertreten. Man staunt über die Meisterwerke, welche heute im Buchdruck hergestellt werden, woran man vor wenigen Jahren noch nicht dachte. Auch die Hochgeschäfte, wie Maschinen und Farbfabriken, Schriftgießereien haben noch ein Uebrig geblieben, sie werden den Besuchern ein kleines Andenken, die Firma Ludwig und Mayer hat ein winziges Gutzendbergbild geschenkt, während B. Krebs Nachf. und D. Steimel das Buchdruckermappen in Bleisatz hergestellt haben. Die Firma Stempel hatte auch Photographien ihrer neuesten selbst gebauten Wiebereinschneidemaschinen ausgestellt, von welchen auch größere ausländische Firmen Bestellungen gemacht haben. Dieselben erregten in Frankfurt viel Interesse. Die Maschinenfabrik W. Barth & Co. Frankfurt druckte auf zwei ausgestellten Maschinen eine schön ge-

lungene Erinnerungstafel und die unvermeidliche Ansichtstafel; auch Fest- und Stangmaschinen hatte dieselbe aufgestellt. Die Maschinenfabrik A. Hamm-Gelberberg führte eine Miniaturmaschine im Betriebe vor. — Diese für jeden Freund des Kunstgewerbes und jedem Fachmann hochinteressante Ausstellung dauert bis 15. Oktober und ist ein Besuch derselben empfehlenswerth.

Noch immer

kann auf dem

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für den Monat October für

50 Pfennige monatlich

frei in's Haus

abonnirt werden.

Auf Wunsch werden die seit 1. October erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Expedition.

Kreuzgasse, Ecke Marktstraße.

Locales.

Wiesbaden, 5. October.

* Aus der Magistrats-Sitzung vom 4. October.

(Nachdruck nur mit genannter Quellenangabe gestattet.)

Anlässlich einer Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten, wie weit die schwebenden Verhandlungen über die Frage einer Eingemeindung von Sonnenberg gediehen seien, wird der Magistrat am nächsten Samstag, Morgens 9 Uhr, zu einer besonderen Sitzung zusammenzutreten und sodann der Stadtverordneten-Versammlung Vorlage machen mit dem Anbehalten, eine besondere Commission zur Prüfung dieser Angelegenheit einzusetzen.

Nächsten Samstag, den 7. October, Mittags 12 Uhr, findet am Bahnhof zu Erdenheim Termin zur landespolizeilichen Prüfung einer Verlegung der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Erdenheim statt. Der Magistrat wird durch die Herren Stadträte Hartling und Weil theilnehmen.

Gegen das Bauvorhaben des Kaufmanns Herrn W. Hammer zu Wiesbaden, betr. die Errichtung eines Restaurationsgebäudes im Distrikt „Gänzhof“, Gemarkung von Sonnenberg, hat der Magistrat, der dieselbe im Sinne der Feld- und Forstpolizeivorschriften vom 1. April 1880 um ein Gutachten angegangen wurde, nichts zu erörtern gefunden.

Der Landkreis Wiesbaden beschließt, an dem Nebenwege zwischen Biersdorf und Erdenheim eine Wasserweiser anzulegen. Der Magistrat hat beschlossen, ein Abkommen mit dem Landkreis dahin zu treffen, dass die Stadt zu den Kosten des Unternehmens einen jährlichen Beitrag zahlt, wogegen der Unternehmer verpflichtet ist, für die Fortschaffung der in der Stadt fallenden Thiere in der gleichen Weise Sorge zu tragen, wie dies für den Landkreis vorgeschrieben sein wird. (Durch dieses Abkommen wird die Befreiung der bisherigen städtischen Wasserweiser an der Erdenheimer Chaussee erzwungen.)

Die Aufnahmeverordnungen für den städtischen Volksgärtner sind dem Magistrat genehmigt worden. (Derselben werden voraussichtlich demnächst im amtlichen Theile unseres Blattes veröffentlicht werden. D. Red.)

* Der Kaiser soll, wie gerüchelt wird, am nächsten Montag hierher kommen. Näheres darüber war z. Zt. noch nicht zu erfahren.

* Ihre Kais. Hoheit die Frau Herzogin Vera von Württemberg ist gestern hier eingetroffen und hat im Parkhotel Wohnung genommen.

* Die dieswöchentliche Balanzliste für Militär-Anwärter ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* Der katholische Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltet zur Feier seines 6. Stiftungsfestes am nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr im Festsaal des Kathol. Gesellenhauses, Dogenmeisterstraße, eine Abendunterhaltung mit Ball. Die Vorbereitungen hierzu sind im besten Gange und in ein abwechslungsreiches Programm, in Musik, Gesang und humoristischen Vorträgen sowie ein Theaterstück zusammengestellt. Alles in Allem, das sorgsam zusammengestellte Programm bietet die vollste Garantie für ein gutes Gelingen des Festes.

G. Sch. Residenz-Theater. Am Freitag findet bereits die 4. Aufführung von „Die Goldgrube“ statt, welcher Schwanz wohl den größten Erfolg bei dem hies. Publikum davongetragen hat. In der Samstag-Prämie von „Pauline“ ist das ganze Personal beschäftigt. Neben Fräulein Kellen, welche die Titelrolle spielt, sind die Damen: Gerda Schmitz, Ericholz, Krause, Lillmann, Agte, sowie die Herren: Kienast, Wiest, Rausch, Schulte, Widmann, Schumann, Krennow in den hervorragenden Rollen beschäftigt. Die Regie befehligt sich in den bewährten Händen des Herrn Unger.

* Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich gestern Abend gegen 1/4 Uhr in der oberen Gasse-Abtheilung ereignet. Das Gebäude für den städtischen Kindergarten befindet sich eben seiner Vollendung entgegen. Zwei Leute, der Maurer Peter August Scheidt, Philippsbergstraße 17/19 dahier wohnend und der 26 Jahre alte ledige Maurer Stubenrauch aus Hefisch, waren um die fragliche Zeit bemüht, an dem Haupt-Eingang zu dem Grundstück neben einem 2,10 Meter hohen, 44 Centimeter breiten und 50 Centimeter dicken Pfeiler aus Mauersteinen (der Pfeiler stand schon seit einigen Tagen fertig da) einen Gips-Block zu legen, auf dem die demnächst anzubringende Thür sich zu bewegen hatte, und hatten zu diesem Behufe an der einen Seite des Pfeilers die Fundamentsteine befestigt; da stürzte der Steinbogen um und traf die eben in gedachter Haltung stehenden beiden erwähnten Leute so unglücklich, dass Scheidt auf der Stelle todt war und Stubenrauch tödtliche Verletzungen erlitt. Man schaffte die beiden Verunglückten alsbald in eine offene Halle, wo der Schornsteinfeger Bimpelmann sich zunächst in alle Auerkennung denkender Weise um sie bemühte. Er suchte besonders Scheidt wieder ins Leben zurückzurufen und machte zu diesem Behufe minutenlang alle möglichen Experimente; doch gelang ihm das leider nicht, da, wie bereits erwähnt, der Tod bereits eingetreten war. Stubenrauch lebte zwar noch, doch verschied er kurz darauf auf dem Transporte nach dem städtischen Krankenhaus. Sch. ist zwar verheirathet, doch war seine Ehe kinderlos. Seine seit Jahren geliebte Frau pflegte er mit aller Hingabe und Abkühlung, wo er bekannt war, erseute er sich der größten Liebe. Überdies herzerweichend war das Wesen der Frau, als sie, von einem Schuhmann herbeigefahren, gegen 6 Uhr auf der Unglücksstelle erschien.

Wie wir hören, trägt eine Kinderwerthigkeit des bei der Errichtung des Pfeilers verwendeten Materials keineswegs die Schuld an dem Unglück. Der Mörtel vielmehr hatte sich — wie das dann und

wann vorzukommen pflegt — noch nicht mit den Steinen fest verbunden, dadurch wurde es möglich, dass ein Theil des Pfeilers sich von dem Uebrigen loslöste. — Erwähnt sei noch, dass ein zufällig des Weges kommender junger Arzt bald zur Stelle war und seine Hilfe anbot.

* Aufgehobenes Concursverfahren. Das Concursverfahren über das Vermögen des Schneidmeisters August Heiland von Wiesbaden ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben worden.

* Circus Vorch. Den Beifall, den die bisherigen Vorstellungen des Circus Vorch gefunden, hat diesen veranlasst, die Dauer seines Aufenthaltes noch bis incl. Montag zu verlängern.

* Reichshallen. Der Besuch der täglich stattfindenden Vorstellungen ist fortgesetzt ein guter und ernten die Künstler vielen Beifall. Wer sich einige amüsante Stunden bereiten will, verläumde den Besuch nicht.

* Fortunat Lannen. Bei der gestern, Mittwoch, stattfindenden Ziehung der Frankfurter Pferde-Lotterie hat Fortunat die Glückseligkeit von Carl Cassel, Kirchstraße 40, hier, wieder mit einem größeren Treffer bedacht und zwar fiel auf Nr. 7091 ein Pferd.

* Öffentliche Bürgerversammlung. Wie aus unserem Inseratentheil ersichtlich, findet Freitag Abend 8 1/2 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße 25 eine öffentliche Versammlung betreffs der immer noch nicht in Angriff genommenen Straßenbahnlinie Bahnhof-Friedrichring-Umschlagstraße statt. Wir machen unsere Leser auf diese Versammlung ganz besonders aufmerksam, da mit Rücksicht auf die alle Kreise interessirende Angelegenheit eine rege Theilnahme sehr erwünscht wäre.

* Der Prozeß gegen den Club der Harmlosen dürfte auch seine Fäden noch hierher nach Wiesbaden ziehen. Baron v. Reccum nämlich, der in der Angelegenheit vernommen werden soll und der z. Zt. hier weilte, hat ein Telegramm nach Berlin geschickt, daß er nur unter schwerer Schädigung seiner Gesundheit transportfähig sei. Man beabsichtigt daher, wenn irgendwie möglich, ihn hier am Platz vernehmen zu lassen.

* Die Monatsversammlung des Lehrerinnen-Vereins für Nassau findet am 7. October um 5 Uhr im Vereinslokal statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Vortrag des Herrn Lehrer Geis: Preussische Wink für die Ertheilung des Musikunterrichts in der Schule. 2. Bericht über die Versammlungen zu Hildesheim. 3. Besprechung des Winter-Programms. Der Vorstand ersucht die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Besonders erwünscht wäre eine rege Theilnahme der Musiklehrerinnen, da die Bildung einer Musikgruppe an die des Abg. D. Lehrerinnen-Vereins in Aussicht genommen ist.

* Kurhaus. Die Kurverwaltung hat nunmehr auch das gesammte Winterprogramm ihrer besonderen Veranstaltungen in einem geschmackvollen Festschen, mit einer reizenden Titel-Blätter unser einheimischen Meisters Karl Böglers erscheinen lassen. Es führt daselbst die 12 Cyclus-Konzerte auf mit den Namen: Mottl, Ritsch, Weingartner, Albert Carreno, Mart, Rosenthal, Capellmeister, Burmeister, Sarafate, Thomson, Ofan, Marie Brema, Ellen Voos, Gulbranson, Fritz Webelind, Ben Davis, Ernst Kraus, Anton von Ludwig Weiller etc. Des Weiteren bezeichnet das Programm 10 Vorlesungen, auf welche wir noch näher zurückkommen werden, das Extra-Konzert am 24. October des Stala-Orchesters mit Pietro Mascagni, ein Quartett-Abend des Leipziger Gewandhausquartetts, der Herren Felix Berber, Rother, Sebald und Julius Kengel, eine Extra-Vorstellung des Kaiserl. Königl. Hofburgtheaters Joseph Kainz, 4 Quartett-Serenaden des Kurorchesters-Quartetts, 2 Fest-Konzerte (Allerhöchste Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin), 5 Kompositionen-Abende, 1 Gesellschafts-Konzert, 1 Extra-Symphonie-Konzert, 22 Symphonie-Konzerte, 10 Militär-Konzerte, 3 Konzerte des Wiesbadener Musik-Vereins, 1 humoristischer Unterhaltungs-Abend, unter Mitwirkung des Humoristen Hermann Hertsch, 1 Festmahl und 1 Festball an Kaiser's Geburtstage, 2 Reunions-banketts, 2 Abonnement-Bälle und 5 große Maskenbälle. Die Jahresunterstützung wird, wie aus dem Programm hervorgeht, ganz besonders festlich von der Kurverwaltung begangen werden und zwar durch einen großen Festball am 31. Dezember, mit Weinachtsbäumen, Vertheilung von Erinnerungszeichen, etc. Um 12 Uhr Nachts findet die Begrüßung des neuen Jahrtausends durch ein Feuerwerk, ein Feuerwerk, Leuchtkugeln, Feuerbouquets und bengalische Beleuchtung statt. — Aus der vorstehenden Mittheilung ist ersichtlich, daß die Kurverwaltung in dem ihr gegebenen Rahmen auch in der bevorstehenden Winterzeit nichts versäumen wird, was zur Unterhaltung unserer Wintergäste und der einheimischen Kurhausbesucher, sowie zur Belebung unseres Winterkurlebens beitragen kann.

* Tageskalender für Donnerstag. Kurhaus: 4 und 8 Uhr: Abonnement-Konzerte. — Ral. Schauspiel: 7 Uhr: „Capriccio“. — Die Dienstadt. — Residenztheater 7 Uhr: „Der Goldgrube“. — Mahlkastentheater 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Reichshallen-Theater 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — „Jum Bürgerfest“. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Domorchestra-Konzert. — Circus Vorch 8 Uhr: Vorstellung. — Turnhalle Hellmündstraße 8 1/2 Uhr: Öffentliche Bürgerversammlung.

Gemeinsame Ordre-Kassette: Bureau Louisenstraße 22p. Kassenzettel: Dr. Althaus, Marktstraße 9; Dr. Dunschmann, Schmalbaderstraße 25; Dr. Sch. Kirchstraße 29; Dr. Heilmann, Kirchstraße 50; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Bahnsen, Friedrichstraße 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schranl, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Räder, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Glöber, Goldgasse 18; Wolf, Michaelsberg 2. Rasseure und Heilgehilfen: Klein, Kreuzgasse 22; Schmiedsches, Michaelsberg 16; Maltes, Schmalbaderstraße 3. Rasseure: Frau Frey, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trems, Kreuzgasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stof. Sanitätsmagazin, Lounstraße 2; für Medizin und dergl.: sämtliche Apotheken hier.

Kunst und Wissenschaft.

* Frankfurt a. M., 4. Okt. Die Zeitung der hiesigen Stadttheater beschäftigt zu Heinrich Heine's 100jährigem Geburtstag Mitte Dezember eine besondere Feier zu veranstalten, deren Programm demnächst bekannt gegeben werden wird.

Aus dem Gerichtssaal.

[1] Mainz, 3. October. Die Strafkammer verurtheilte den Schneider und Postkutschboten Adam Janson aus Wendelsheim wegen fortgesetzter Diebstahlhandlung und Körperverletzung seines 1 1/2 Jahre alten Pflegelindes zu zwei Jahren Gefängnis. Das Kind ist im Juni an einer Lungen- und Nippenfellentzündung gestorben. Bei der Section der Leiche wurden furchtbare Mißhandlungen und Verletzungen festgestellt, ein Schädelknochenbruch, Bruch des Unterkiefers und Rippenbrüche, die theils vernarbt, theils ganz frisch waren. Außerdem wurde eine Masse von blauen Flecken und Blutunterlaufungen Stellen constatirt. Der Sachverständige, Kreisarzt Dr. Rißel, betonte, der Tod sei allerdings in Folge der Lungen- und Nippenfellentzündung eingetreten, es sei aber auf das Kind bei Verletzungen von allen Seiten eingeschlagen worden. Der Angeklagte, dem das beste Leumundzeugniß ausgestellt wurde, leugnete.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Grispi's 80. Geburtstag.

* Palermo, 4. October. Anlässlich des 80. Geburtstages Grispi's ist die Stadt beflaggt. Aus ganz Sizilien und vom italienischen Kontinent treffen Glückwunschtelegramme ein. In vielen Städten und Ortschaften wird der Tag mit Festreden, Banketten, Konzerten und Illuminationen gefeiert. König Humbert sandte ein Glückwunschtelegramm, worin er an die müthigen Dienste, die Grispi der Sache der Freiheit und der Unabhängigkeit Italiens geleistet, erinnerte und seine ausdauernde Hingabe an die nationale Sache, sowie seine warme Anhänglichkeit an den König hervorhob. Auch die Königin telegraphirte an Grispi und sprach ihm Glückwünsche aus. — Kaiser Wilhelm sandte, der „Continental-Telegraphen-Compagnie“ zufolge, folgendes Glückwunschtelegramm: „Mit aufrichtiger Freude ergreife ich die Gelegenheit, welche mir der Geburtstag, den Eure Excellenz heute feiert, darbietet, um Ihnen meinen besten Glückwunsch zu senden. Ich nehme lebhaften Antheil an der Feier, welche Ihre langen, glänzenden Laufbahn befonderen Glanz verleiht. Seien Sie überzeugt, daß ich niemals die werthvolle Mitarbeit vergessen werde, welche Eure Excellenz dem Friedenswerk gewidmet haben, daß die Interessen Italiens und Deutschlands eng verknüpft.“

* Rom, 4. October. Die Thatfache, daß Kaiser Wilhelm Grispi zu seinem 80. Geburtstag telegraphisch beglückwünschte, hat, der „Fr. Ztg.“ zufolge, in politischen Kreisen einen großen Eindruck gemacht. Man erblickt darin den Beweis, daß der Kaiser an der gegenwärtigen Handelspolitik, die unter Grispi inaugurirt wurde, festhält. Die Grispi gehen noch weiter und glauben, das Telegramm bedeute Grispi's baldige Rückkehr zur Macht.

Der Krieg.

* London, 4. October. Das Mitglied des Unterhauses, Earl, telegraphirte Säge aus der Rede des Herzogs von Devonshire, woraus nach seiner Ansicht die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung der Streitigkeiten ergebe, nach Pretoria. Darauf antwortete, einem Wollfischen Telegramm zufolge, die Transvaal-Regierung, sie vernehme mit Genugthuung, daß mächtige Einflüsse am Werke seien, um eine friedliche Regelung herbeizuführen, in Anbetracht jedoch der Art und Weise, wie die früheren Vorschläge verworfen wurden, könne die Regierung nicht nochmals Vorschläge machen. Wenn ein aufrichtiger Wunsch nach Frieden vorhanden sei, biete die Annahme einer gemischten Kommission die ausgezeichnete Einkleitung zu einem befriedigenden und ehrenhaften Ausgange.

* Brüssel, 5. October. Wie verlautet, nehmen die Verhandlungen zwischen Holland und Transvaal wegen der Kapia-Inseln einen günstigen Verlauf.

* Paris, 5. October. Das „Verf. Tagbl.“ meldet: Im gestrigen Ministerrath wurde eine Einigung über die diplomatischen Verfügungen nicht erzielt und der Beschluß auf 14 Tage hinausgeschoben. Der Kriegsminister schlug in großen Umrissen den Plan einer Umformung der Colonial-Armee vor. Sodann wurde der Erprobung der Ausständigen von Creuzot lebhaft besprochen. Minister Millerand wurde aufgefordert, durch seine sozialistischen Freunde weiterhin dafür zu wirken, daß entweder der Abmarsch nach Paris unterbleibe, oder auf eine mögliche Zahl beschränkt wird. Eventuell würden die Streikenden erst nach dem dritten oder vierten Marschzuge aufgestanden.

Correspondent und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielereferate: Moritz Schärer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Faver Kurz; für die Inserate Emil Sievers, sämtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bielefeld & Sohn, Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	Anfangs-Cours
	vom 5. Okt. 1899	vom 5. Okt. 1899
Oester. Credit-Action	227.—	227.—
Disconto-Commandit-Anth.	190.90	190.60
Berliner Handelsgesellschaft	162.40	162.20
Dresdner Bank	160.80	161.—
Deutsche Bank	200.90	201.90
Darmstädter Bank	148.1/2	148.40
Oester. Staatsbahn	142.1/2	142.20
Lombarden	81.70	81.1/2
Harpener	196.1/2	196.30
Hibernia	212.1/2	212.1/2
Gelsenkirchener	194.—	194.20
Bochumer	257.—	257.—
Laubach	253.80	254.00
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98.—	98.—
Preuss. Consols 3 1/2%	97.90	97.90
3%	88.—	88.—
Tendenz: fest.		

Bank-Diskont.

Amsterdam 4 1/2%. Berlin 6. (Lombard) 7. Brüssel 4. London 4 1/2%. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 5. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavien, Pl. 5 1/2%. Kopenhagen 6. Madrid 4. Lissabon 4.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 27. September bis 4. October 1899.

Warenart	Größe	Qualität	Preis	von — bis	Remerkung.
Äpfel	108	I.	50 kg	68 — 70	
		II.	64 — 66		
Äpfel	152	I.	62 — 64		
		II.	64 — 66		
Schweine	868	1/2 kg	50 — 54		
Fleisch	456	kg	65 — 80		
Fleisch	221	kg	65 — 80		
Fleisch	116	kg	18 — 35		

Wiesbaden, den 4. October 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* Wiesbaden, 5. Okt. Aus dem heutigen Fleischmarkt galt 100 kg Rindfleisch — R. bis — R. 100 kg 12. — R. bis 15.20 R. 100 kg 6. — R. bis 6.40 R. 100 kg 3. — R. bis 3.40 R. — Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 16 Wagen mit Obst und Strauch.

Das Postgeschäft Carl Oring, Berlin W., hat der Gesamtaussage unserer Zeitung eine Beilage über die 5 Berliner Pferde-Rettung, deren Ziehung am 12. October 1899 stattfinden, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Der

Schuhwaaren-Ausverkauf

befindet sich bis auf Weiteres im Neubau

Länggasse 28/30, im Entreesol.

Emil Paqué Nachfolger.

Sämmtliche Sachen werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.



Freitag, den 6. Oktober 1899,
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Washington-Marsch | J. F. Wagner. |
| 2. Overture zu „Der Barbier von Sevilla“ | Rossini. |
| 3. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 4. Accelerationen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Overture zu „Fra Diavolo“ | Auber. |
| 6. L'Improvisateur, Variationen aus der Suite „Scènes napolitaines“ | Massenet. |
| 7. Ständchen, Lied | Frz. Schubert |
| 8. II. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Abends 8 Uhr.

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer
- | | |
|---|--------------|
| 1. Overture zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 2. Marionetten-Truermarsch | Gounod. |
| 3. Schwedische Tänze, Suite | M. Bruch. |
| 4. Au moulin, Charakterstück | Gillet. |
| 5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 6. Konzert-Walzer | Godard. |
| 7. Abendruhe, Streich-Quartett und Harfe | Löschhorn. |
| 8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach historischem, österreichischen Soldatenliedern, Marsche alter und neuer Zeit | J. F. Wagner |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 7. Oktbr. d. Js., 8 1/2 Uhr Abends, findet:
Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfreuden**, welche **Jahren- oder Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementkarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.

Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann **generell nicht gestattet** werden.

Tageskarten, sowie eine **Beikarte** für minderjährige Söhne berechneten **nicht** zum Besuche der Réunion.

Anzug: für Civil: Frack und weisse Binde.
für Militär: Gesellschafts-Anzug.
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Oktober 1899, ab 3 1/2 Uhr Nachmittags:
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

3 1/2 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters.

5 Uhr:

Militär-Doppel-Konzert.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Von 2 1/2 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet**.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Obeliskstapeln aus den städtischen Plantagen sind von folgenden Personen angesteigert worden:

1. Plantage vor Clarenthal, Steigerer: **Johanna Reith.**

2. Plantage hinter Clarenthal, Steigerer: **Heinrich Alendörfer.**

3. Plantagen links und rechts der Platterhaussie und im Rabengrund, Steigerer: **Wilhelm Pohnmann.**

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung von versteigerten Kaskaden als **Feldbiefstahl** verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

1499a

Sehr empfehlenswerth ist

Wiesbadener Malzbier, genannt **Kümmel-Bier**, (speziell ärztlich empfohlen für Blutmänner und Blutmännerinnen, empfiehlt
H. G. Dittmar, 19 Weidstrahe 19.

Geselliger Verein

Wiesbadensia!

Sonntag, den 8. cr.,

findet unser

Ausflug nach Niederwalluf

Restaurant zum Gartenfeld

Not: für ausreichende Unterhaltung ist Sorge getragen und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

NB. Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 36 Rheinbahn.
Sonntagsbillet 30 Pfg.

J. J. Höss

Markt und Laden vis a vis dem Rathskeller.



Telephon 173.

Großer

Massenfischfang:

Karpfen 80 Pf. Karpfen 80 Pf.

Prima lebendfr. Bamberger

Spiegelkarpfen, ausnahmsweise nur

heute und morgen, pro Pfund 80 Pf.,

so lange Vorrath reicht.

Prima Zander, nach Größe, 80 Pfg. bis 1 Mk.

20 Pf.

Lebendfrische Rheinbechte 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf.

Extra feinste große Angel-Schell-

fische 40 bis 50 Pf.

Kleinere Schellfische 25 Pfg.

Seechelte (ohne Kopf u. Gräten)

60 Pf.

Backfische (ohne Gräten) 40 Pf.

Geräucherter Seelachs pro Pfund 60 Pf.

Geräucherte Schellfische 50 Pf.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. Oktober d. Js., Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13

dahier:

1 Spiegelkarpfen, 2 Sopha's, 1 Nähmaschine, ein

Conjolen, 2 Regulatoren, 8 Bilder, 3 Badewannen,

ca. 10 Lampen, ca. 100 Kränzen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1899.

173 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Einfaches Rechene xempel!

Ein Pfd. Butter kostet Mk. 1.10

Ein Pfd. Palmöl kostet Mk. 0.65

ab 1/4 größere Ausgiebigkeit „ 0.15 Mk. 0.50

gibt eine Ersparnis von Mk. 0.60

Diese große Ersparnis von über 50%, kann jede Hausfrau bei Ver-

wendung von Palmöl machen und hat dabei noch den Vortheil, ein

wirklich gelundes Fett zu verwenden.

Karrenfuhrwerke

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

6176 Baustelle Sonnenbergstrasse 10/11.

Neues Fischgeschäft.

Frische Fische!



Gute Fische!

Täglich frische Zufuhr!

Für Freitag empfehle:

- Schellfisch, groß 30, mittel 25, kleine 20 Pfg.,
Cablian im ganzen Fisch 35, Ausschnitt 40 Pfg.,
Seechelt „ „ 40, „ 45 „
Seelachs „ „ 30, „ 35 „
Schollen große 50, mittel 40, kleine 30 Pfg.,
Rothzungen (Limandes) 40 Pfg.,
Flusshecht und Zander 75 Pfg.,
Auerhahn (fr. Backfisch, 25 Pfg.,
Salin, (fr. rothfleischig, Mk. 1.60,
Heilbutt (Fischbeikaffee) 80 Pfg.

Täglich frisch gebrauchte Fische.

Rührerger Ochsenmaulsalat.

Rollmops, Bismarckhering, Sardinen, Anchovies,
Bratenschellfisch, Broathering, Sardellen, Delfardinen,
Hummer, Kal in Gelee, Fering in Gelee.

Alle Rührerwaaren billigst.

Wirthe u. Wiederverkäufer Engrospreise
Prompter Versandt nach Auswärts.

Wiesbadener Fischconsum

Wilh. Frickel,

Wellstrasse 24.

Telephon 869.

Staub
Sternolit
Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen
Dr. Heilmann, Dresden, Dr. Ensch, Hamburg und vom
Prof. Dr. Wittstein (Jahreschem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslöcher,
Läden, Bureau, Comptoir, Speicher,
Fabriken, Werkräume, Schulen, Kranken-
häuser, Vorkantinen, Buchdruckereien,
Restaurants und Cafés, Pausenräume, Vor-
räume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schenken, Wischen, Abstauben mehr.

Keine staubigen Waaren.

Keine gesunde Luft

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den Vertreter
für Wiesbaden und Umgegend: 1626*

Chr. Hebinger,

Wiesbaden,

Seerobenstraße 9

Zeugnisse:

Wir dem von Ihnen dirigierten „Staub-Feind“-
Körpern wir Ihnen herzlich die Versicherung geben, daß ich selbst
beim Gebrauch in meinem Geschäftsräume vorzüglich bewährt
hat. Der Staub-Feind ist leicht zu gebrauchen und hat die Wirkung
hat sich wirklich bewährt.

Die Frl. können wir somit Herrn Hebinger nur bestens em-
pfehlen.

Wiesbaden, 28. Juni 1899.

(gn.) Karst & Jersak.

Ich bestätige Ihnen gern, daß ich die „Staub-Feind“-
anwendung sehr gut bewährt. Der Staub-Feind ist sehr günstig
verwendbar, hat überaus viele Tugenden mit Wasser und Seife
schonungslos fort und hat dabei keine trügerische und teure
Wirkung. Ich kann ihn deshalb nicht genug empfehlen und als ein mit
Ihrem „Staub-Feind“ imprägnierter Boden.

Wiesbaden, Juni 1899.

gn. Ferd. Zange, Papierhandlung,

Wellstrasse 11.

Verlobungs-Karten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Günstige Gelegenheit zum Abonnement
für unsere Frauen und Töchter.

Die vielseitigste deutsche Familienzeitschrift ist die

Sonntags-Beitung für Deutschlands Frauen.

Illustrierte Familienzeitschrift mit den acht Beilagen:

1. Modenzeitung für deutsche Haus.
2. Kindermoden.
3. Moden für die Jugendzeitung.
4. Moden für die Hausarbeiten.
5. Moden für die Hausarbeiten.
6. Moden für die Hausarbeiten.
7. Moden für die Hausarbeiten.
8. Moden für die Hausarbeiten.



Preis
des
reich illustrierten
Wochenheftes
nur 20 Pf.

Zu bestellen bei jeder Buchhandlung am Platze, oder am Schalter
jedes Postamtes (Postzeitungsliste 7066).

Verlag von W. Vobach & Co., Berlin und Leipzig.

Umzüge und sonstige
Transporte
befördert billigst **W. H. Her,**
Wendischstraße 19. 5068

Griffel. Weinläger,
1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975640576, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951281152, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902562304, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551805124608, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103610249216, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207220498432, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414440996864, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828881993728, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657763987456, 1/862718293451220473429344482784628181556388621521298319395315527974912, 1/1725436586902440946858688965569256363112777243042596638790631055949824, 1/3450873173804881893717377931138512726225554486085193277581262111899648, 1/6901746347609763787434755862277025452451108972170386555162524223799296, 1/13803492695219527574869511724554050904902217944340773110325048447598592, 1/27606985390439055149739023449108101809804435888681546220650096895197184, 1/55213970780878110299478046898216203619608871777363092441300193790394368, 1/110427941561756220598956093796432407239217743554726184882600387580788736, 1/220855883123512441197912187592864814478435487109452369765200775161577472, 1/441711766247024882395824375185729628956870974218904739530401550323154944, 1/883423532494049764791648750371459257913741948437809479060803100646309888, 1/1766847064988099529583297500742918515827483896875618958121606201292619776, 1/3533694129976199059166595001485837031654967793751237916243212402585239552, 1/7067388259952398118333190002971674063309935587502475832486424805170479104, 1/14134776519904796236666380005943348126619871175004951664972849610340958208, 1/28269553039809592473332760011886696253239742350009903329945699220681916416, 1/56539106079619184946665520023773392506479484700019806659891398441363832832, 1/113078212159238369893331040047546785012958969400039613319782796882727665664, 1/226156424318476739786662080095093570025917938800079226639565593765455331328, 1/452312848636953479573324160190187140051835877600158453279131187530910662656, 1/904625697273906959146648320380374280103671755200316906558262375061821325312, 1/1809251394547813918293296640760748560207343510400633813116524750123642650624, 1/3618502789095627836586593281521497120414687020801267626233049500247285301248, 1/7237005578191255673173186563042994240829374041602535252466099000494570602496, 1/14474011156382511346346373126085988481658748083205070504932198000989141204992, 1/28948022312765022692692746252171976963317496166410141009864396001978282409984, 1/57896044625530045385385492504343953926634992332820282019728792003956564819968, 1/115792089251060090770770985008687907853269984665640564039457584007913129639936, 1/231584178502120181541541970017375815706539969331281128078915168015826259279872, 1/463168357004240363083083940034751631413079938662562256157830336031652518559744, 1/926336714008480726166167880069503262826159877325124512315660672063305037119488, 1/1852673428016961452332335760139006525652319754650249024631321344126610074238976, 1/3705346856033922904664671520278013051304639509300498049262642688253220148477952, 1/741069371206784580932934304055602610260927901860099609852528537650644

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Eckstrasse 3 (Nerothal).

schöne kühle Lage, elegant möblierte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 4423

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. April 1900

zu mieten gesucht:

Kleine Villa

mit 8 Zimmern u. Garten

(im Nerothal.)

Ankündigung mit Preis-

angaben an die Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

unter Chiffre H. 6225 er-

beten.

Wohnung

im Zentrum, bestehend aus 4 Zim-

mern per 1. Januar 1900 zu

mieten gesucht.

Offerten unter W. 400 an

die Exp. d. Bl. *

Eine freundliche Wohnung,

2 Zimmer und Küche, von kleiner

Familie gesucht. (Küche nicht

ausgeschlossen.)

Offerte unter O. P. an die

Exp. dieses Blattes. 6281

Vermietungen.

7 Zimmer.

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße),

ist die 8. Etage, aus 7 großen

Zimmern, 2 Kammern, Kuch-

enküche u. cetera, zu vermieten.

Einzul. von 11-12 Uhr. Näheres

unter Chiffre H. 4713.

Im Neubau Eck des

Kaiser Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind hoch-

elegante herrschaftliche

Wohnungen von 7- und 8

Zimmern mit allem Zubehör

auf sofort zu vermieten. Näheres

im Neubau und Kirchstraße 13,

1 Etage. 4045

6 Zimmer.

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M.

pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon,

Bad, reichliches Zubehör, Bleich-

platz, Berggärten, zu vermieten.

Zu erfragen bei W. H. Wind,

Friedrichstraße 7. 4860

Herrngartenstr. 17, 2

geräumige 6 Zimmer mit Zubehö-

r auf 1. Okt. zu verm. Ein-

gesehen täglich. Näheres Adolfs-

Allee 54, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92

eine Wohnung, 3 Et., 6 Zimmer,

Küche, Badzimmer, zu vermieten.

Näheres Adolfs- u. Moritzstr. 12

1. Etage. 4858

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimmern,

Küche und allem Zubehör auf den

1. Oktober zu vermieten.

Daher wurde eine Reihe

von Jahren zahntechnische

Praxis betrieben.

Näheres Adolfs- 1. Etage. 4761

5 Zimmer.

Der 1. Oktober

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf

Zimmer und Zubehör, abzug.

Einzul. von 11-12 Uhr. Näheres

am Freitag von 11-1

u. 4-5 Uhr. Näheres beim Haus-

besitzer 2. Etage. 4912

Dohmeierstr. 46 c (Ren-

bau) sind herrschaftliche

Wohnungen, 5 Zimmer, Bad,

2 Kammern, 3 Balkone, Kuch-

enküche u. cetera, mit Vor- u. Hinter-

garten (kein Hinterhof) auf

1. Okt., auch früher, zu verm.

Näheres Adolfs- Part. 4815

Kirchgasse 29,

Eck Friedrichstraße, 5 Zimmer,

Küche, Bad und Zubehör zu ver-

mieten. Hochherausgebaute einge-

richtet, Gas und elektr. Licht vor-

handen. 4806

Wilhelm Gasser & Co.

Schachtstraße 30 eine febl.
Wohnung von zwei
bis drei Zimmern auf 1. Okt.
zu vermieten. 4873*

Röderstraße 7

Hinterhaus pat. 2 Zimmer Küche
Keller sofort zu vermieten. Zu er-
fragen im Regieraden. 5151

1 Zimmer.

Adlerstraße 15 drüben. Zimmer m.

od. ohne Bett z. verm. 5115

Castellstraße 10

per 1. Oktober 2 Wohnungen,

Seitenbau, je 1 Zimmer, Küche,

Keller zu verm. Näheres Adolfs-
5004

Hellmundstraße 29

Kleine Dachwohnung auf 1. Nov.

zu vermieten. 5150*

Hellmundstr. 42

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und

Keller, zu verm. Näheres Adolfs-
5026

Ein Zimmer und Küche zu

vermieten. Ludwigstr. 10.

Ludwigstraße 15 ein kleines

2-Zimmer-Zimmer zu verm. 5078

Riehlstraße 8,

ist im Hinterhaus, Parterre, eine

Wohnung von 1 Zimmer, Küche

und sonst. Zubehör per 1. Okt.

an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres Adolfs- Part. 5094

Röderberg 30 drüben, 1. Et.

rechts, ein schönes heizbares Zimmer auf gleich

zu vermieten. 5159

Röderberg 37.

Dachgeschoss zu vermieten. 5044

Eine reizende Mansarde auf gleich

oder später zu verm. Näheres Adolfs-
5104

Freundliche Mansard-Wohnung

an stille Frau zu verm. Näheres
Borm. Weidstr. 1, 1. Et. 5057

Bierstadt,

Blumenstraße, Neubau

Florreich, sehr Brünning, ein

Zimmer, Küche, Bad, Stall und

Keller sofort zu vermieten. Näheres
Adolfs- 5144

Möblierte Zimmer.

Adolfsstr. 37 einzeln ein

reimlicher Arbeiter Kost und Logis.
6412*

Bertramstr. 18, 3. Et., gut möbl.

Zimmer, preisw. z. verm. 580

Möbl. Zimmer mit Pension

auf sofort zu verm. 4998

2 Arbeiter erhalten Kost und

Logis. Bleichstr. 17 III. 6284

Ein Zimmer m. 2 Betten an reinf.

Arbeiter zu verm. 9305

Bleichstr. 5. Mittelh. 1. Et. r.

Ein möbl. Zimmer sowie eine

leere Mansarde sofort zu

vermieten. Bleichstr. 11, 2. Et. r.

Ein reizender Arbeiter kann Kost

und Logis erhalten. 5119

Frankenstraße 26, III. ein

gut möbliertes Zimmer zu ver-

mieten. 5118

Feldstr. 17 sofort ein freundl.

möbl. Zimmer im

1. Et. r. Bld. zu verm. 5167

Feldstraße 19

1 Et. l., möbl. Mansarde billig

zu verm., auch mit Kost. 4801

Zwei reizende Arbeiter erhalten

Schlafstelle. Feldstr. 5. l.

Ein schön möbl. Zimmer z. verm.

Feldstr. 14. Hth. 5. 6482*

Hermannstraße 23

möbl. Zimmer mit oder ohne

Pension zu verm. 6106*

Hermannstraße 3, 2. Etage r.

H. erhält ein anst. j. Mann z.

Kost u. Logis, wöchentlich 10 M.

auf sofort. 4794

Kellerstraße 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen

zu vermieten. 4769

Möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 40, 2. 5105

Wegengasse 18 1. Et. erodit

reinf. Arbeiter Logis. 6279*

Ein möbl. Mansard-Zimmer so-

fort zu vermieten. Weidstr.

20, 2. 6278*

Ein möbl. Zimmer zu verm.

Niedelberg 30, Frontstr. 6450*

Ein nur reizender Arbeiter er-

hält bill. Kost und Logis. 5166

Margasse 12

2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu

vermieten. 5001

Schlafstelle frei. 6398

Mauritiusstr. 5, 1. Et. l.

Ein schön

möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres Adolfs- 5156

1 schön möbl. Zimmer zu

verm. Röderberg 28, 3. Et. l. 6435*

Röderberg 30

Hth. 1. Et. r., findet ein reizender

Arbeiter saubere Schlafstelle. 5168

Röderberg 3, 2. Et. l., r. schön

möbliertes Zimmer zu vermieten. 6438*

Stiftstraße 25

2 Et., großes schön möbl. Zim.

in feinerem Hause auf 15. Sept.

zu vermieten. 5056

Ein gut möbliertes Zimmer zu

vermieten. 5112

Näheres Adolfs- 5112

Ein möbl. Zimmer, m. od. ohne

Klavierbenutzung, zu verm.

Schwalbacherstr. 53, 1. 6066*

Weidstr. 19

möbl. Part.-Zim. zu verm. 5059

Weidstr. 22,

1. Et. rechts, ein schön und ein

einfach möbliertes Zimmer zu ver-

mieten. 5107

Peter Ernst

Weidstr. 22.

Weidstr. 22,

1. Et. rechts, ein schön und ein

einfach möbliertes Zimmer zu verm.

Weidstr. 22. 5113

Ein laub. Mann erb. Kost und

Logis Weidstr. 32, 2. Et. 5130

Weidstr. 33, Hinterhaus

1. Etage links, erhält Arbeiter Logis.

5113

Weidstr. 14, 2. Et.

erb. ein junger Mann jg. Logis

mit Kost. 6320*

Ein schön möbl. Zimm. m. R. zu

verm. Weidstr. 14, 2. 6196*

Weidstr. 5

einf. möbl. Zimmer mit Pension

auf Oktober zu verm. 2. Etage

rechts. 5144

Weidstr. 22 p.

möbliertes Zimmer von 7-15 M.

per Monat an anst. Person zu

vermieten. 6331*

Weidstr. 26, Part. r.

sehr schön möbl. Zimmer zu

verm. 6007*

Zimmermannstr. 8

ein freundlich möbl. Zimmer mit

oder ohne Pension auf gleich zu

verm. Gartenh. part. r. 4896

Zwei anst. Herren erb. ein

sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten

im 1. Etage mit v. Pension, 40 M.

monat. Näheres Adolfs- 1638*

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang in der Nähe

vom Kurpark z. mieten gesucht

mögl. 1. Etage. 6176*

Offerten unter E. 463 an die

Exp. erbe m. 6203*

Schüler finden gute Pension,

sowie Bewusstseinsbildung

in besserer Familie. Jahrespreis

700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Ein Salon per sofort zu

verm. Näheres Adolfs- 3537.

im Gefäßladen. 4752

Läden.

Albrechtstraße 46

ist ein schön Laden mit Wohnz.,

zu jedem Geschäft geeignet, zu

vermieten. Näheres Adolfs- 4794

Bismarckring 31

Laden mit Wohnung zu verm.

Preis 550 M. Näheres Adolfs- 5122

2 Treppen links.

Leonorenstr. 3

sind 2 Bäder, für Kurz- und Spe-

zierevioreen geeignet, mit 11. Woh-

nung à 500 M. zu vermieten. 4804

Leonorenstraße 3

ist ein Laden m. 11. Wohnz., für

Kurz- oder Schuwaren ge-

eignet, zu 500 M. zu vermieten.

5099*

Marktstraße 12 Laden oder

Wohnz., oder Magazin

m. od. o. Wohnung zu verm. 6215

Marktstraße 12 ein oder

mehrere große Entz. m.

od. ohne Wohnung z. verm. 6216

Ein Laden mit Wohnung, in
welchem ein Colonialwaren-
geschäft geführt wird, mit oder ohne
Einrichtung billig zu vermieten.
Näheres Hellmundstraße 41, 1. Et.
4897

Ecke Marktstraße

mit zwei Schau-

fenstern und heilm.

Souterrain sehr billig zu

vermieten. Offert. erbet. L. W. 230

hauptpostlagernd.

Laden u. Wohn. f. 500 M. zum

1. Okt. zu vermieten. Näheres

Röderberg 30. Hth

Haushälterin.

Zur selbstständigen Führung eines größeren bürgerlichen Haushalts, in dem zwei Dienstmädchen beschäftigt sind, wird nach auswärts ein erwerbsfähiges Fräulein

Fräulein

gesucht, dem auch die Erziehung zweier schulpflichtiger Kinder obliegt. Bedingungen nebst Angaben der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehaltsansprüche, beschriftet mit E. H. 40, die Exp. d. Wiesb. Gen.-Anzeigers". Photographie erwünscht.

Hülfsköchin

ge sucht. Lohn 24 30 M. monatlich u. freie Station 3. Klasse, freie Wäsche und Arguet. Bewerberinnen, welche in der gut bürgerlichen Küche durchaus erfahren sein müssen, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse schriftlich bei der Direction der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt zu Wiesbaden melden. Eintritt: 1. November cr. 2539b

Wegergasse 16

wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 6455*

Lehrmädchen 4995 für Puy sucht Christ Jatel, Weberg. 16.

Zwei Lehrmädchen

für Puy gesucht, sowie

eine Volontärin Geschw. Schmitt, Rheinstraße 37. 613

Kleine Anzeigen.**1 Handfarrren**

mit Kasten und Leitern, billig zu verkaufen. Weidstr. 10. 4974

ut geacht. Möb., m. Handarb., m. Erip. d. Bodenm. bill. z. verk.: 2. Bldstr. 50 bis 100 M., Weidstr. 16 bis 30. Kleiderkasten m. Koff. 21 bis 45, Commode 24-30, Kleiderst. 25-32, Bettencas., Handarb., 24-55, Sprünge, 18-24, Matratz. m. Erip., Weidstr. 16 bis 30, Dachs 10-50, Dachs 12-25, best. Sopha 40-45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sopha 15 bis 22, Tisch 6 bis 10, Stühle 2.50-5, Spiegel 3-20, Kleiderst. 20-50 M. u. f. m. Frankfurter 19, Bld. part. u. Hinterh. part. 1804

Freie Station

und Bezahlung findet ein akademisch gebildeter Lehrer in gutem Hause in Frankfurt a. M.

Aufgabe des Herrn wäre, drei hinter ihrem Penum etwas zurückgebliebene erwachsene Knaben zu überwachen, wovon der älteste in Unterprima des Gymnasiums ist und der zweite vor der Maturitätsprüfung steht. Es würde dem Herrn genügende freie Zeit zu eigenem Studium. 67/183

Gr. Off. erbeten an G. L. Deube & Co. Frankfurt a. M.

Restaurant „Drei Kaiser“

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Mauritiusstraße 8. 1.

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6475*

Bei der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt zu Wiesbaden ist zum 1. Dezember cr. die Stelle der

Oberwäscherin

nen zu besetzen. Anfordergeld 450 M., Heisend alle 2 Jahre um 50 M. bis 700 M. Außerdem freie Station 2. Klasse. Pensionberechtigung kann erworben werden. Schriftliche Bewerbungen unter Anfügen von Zeugnissen sind an die Direction der Anstalt zu richten. 2540b

Anst. Mädchen

1. das Kleidermachen gründl. und unentgeltlich erlernen. Weidgasse 51. 2. 6086

Heim

für Heilen und mittellose Mädchen, 2

Schwalbacherstraße 65. 2

Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billige Kost und Wohnung. Kleinstmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-mädchen, Monatsfrauen u. f. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts.

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Ältere Person findet bei Übernahme der Haushaltung in unserer Familie dauerndes Heim. Näheres bei Wegergasse 16. 2539b

Bekanntmachung.**Nächsten Freitag,**

den 6. Oktober cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, veröffentliche ich wegen Wegzug im Auftrage des

Herrn Directors Wagner

und von anderen Herrschaften in meinem Auctionskataster

3 Adolphstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Engl. Salonmöbel, fast neu, in Holz, bestehend aus Salonsofa, Schreibtisch, 4. Tisch und Paravent;

schwarze Salonmöbel, als: 1 Salonsofa, 1 Consoletisch mit

Spiegel, mehrere Einzel. Salonstühle, 2 schwarze Consoletische mit Marmorplatten und Messinglagen, 1 Koccosofa, reich gezieret;

Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Credenze, Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 Spiegel;

ferner ein Kuch.-Buffet, ein Verticow, versch. Salon-Garnituren in

Waldsch., Kammetisch- und Pantotheben, einzelne Sessel, Canaper, Klappstühle, Kuchentische, Betten, Waschkommoden, Nachtsch.

Kleider, Wäsche- und Kleiderständer, Kommoden, Consoleten, runde

und ovale, viereckige, Ausziehtische, Spiel-, Kuch-, Schreib-, Näh- und

andere Tische, Stühle, 1 Cylinderbüreau, 1 Glaswand in eich. Rahmen, für Contere passend, spanische Wand, drehbarer Clavier-

stuhl, Clavierbänke, 1 Nähmaschine, Kassenapparat für Vivat, Spiegel aller Art, mit und ohne Trümpel, in Kuch-, Gold-

und schwarz. Rahmen, Deigewände und andere Bilder, Bücher-

regale, Sitz- und Kinder-Badewannen, Kinderwagen, Rohrstuhl, Gartenmöbel, die Ofen, Teppiche, Vorhänge und Portiären, Bett- und Tischzeug, verschiedene Gas- und andere, Hänge- und Stech-

lampen, Herrn- und Damen-Haartr., Waschküche, Regulatore und andere Uhren, Küchenschrank, Kuchst., Kuchentisch, Glas-, Porzellan-, Kuch- und Kuchgeschirr, Wasserbad, Bohrer, 1 Bogebauer m. Gefäß, Bodenstühle u. noch Vieles mehr.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

175

Der tolle Hofjunker

ist der Titel des humoristischen Originalromans von E. Thun, der soeben im „Hauslichen Ratgeber“ zu erscheinen beginnt. Der

Häusliche Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen.

bringt neueste Pariser Moden u. Handarbeiten jeden Genres.

Monatlich eine Schnittmusterbeilage. Gewähltes und interessantes Feuilleton.

Preisanschreiben mit werthvollen Preisen.

Zahlreiche interessante u. belehrende Artikel.

Illustr. Kinderzeitung „Für unsere Kleinen“

14tägig. Preis pro Quartal 1.40 Mk.

durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (eingetragen unter Nr. 2217 der deutschen Postzeitungsliste)

bei direktem Bezug unter Streifenband 1.85.

Probenummern gratis u. franko vom Verlag des „Hauslichen Ratgebers“, Berlin W. 30, Elsholzstr. 19.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 6. Oktober 1899.

210. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement B.

Cyprienne.

(Divorçons!)

Auffspiel in 3 Akten von Viktorien Sardou und E. de Rofac.

Regie: Herr Köpff.

Herr von Prunelles . . . Herr Rodius.

Cyprienne, seine Gattin . . . Herr Rodius.

Abdémor von Gernigman, ihr Cousin . . . Herr Rodius.

Herr von Gernigman . . . Herr Rodius.

Frau von Gernigman, Wittwe . . . Herr Rodius.

Frau von Gernigman, Wittwe . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Präulein von Gernigman . . . Herr Rodius.

Mecker- u. Wiesen-Verpachtung.

Nächsten Montag, 9. Oktober cr., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1/3 Uhr anfangend, läßt Herr L. Wintermeyer hier wegen Aufgabe der Landwirtschaft seine in hiesiger und Biedfelder Gemarkung liegenden

ca. 80 Morgen Mecker, ca. 5 Morgen Wiesen

öffentlich meistbietend auf die Dauer von 6 Jahren

an Ort und Stelle in Pacht verleiern.

Zusammenkunft: Morgens um 9 Uhr an der

Weber'schen Gärtnerei, Parkstraße; Nachm. um

1/3 Uhr am Rindl, Biedfelderstraße.

Die Pachtbedingungen werden bei der Er-

öffnung der Versteigerung bekannt gemacht.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

174

Zuschneide-Kurse**Damen-Garderobe.**

Von verschiedenen Seiten dazu angeregt, habe ich mich entschlossen,

Kurse im Zuschneiden,

zunächst für Damen-Garderobe,

einzurichten, den Unterricht genau nach Art der sogenannten

Schneider-Akademien zu leiten und dadurch allen Denjenigen,

deren Wunsch es ist, eine akademische Ausbildung zu empfangen,

Gelegenheit zu geben, ihren Zweck ohne Reise, Zeiterlust und ohne

jede unnötige Unkosten zu erreichen.

Ich werde bemüht sein, den Schülern, die mir anvertraut werden,

einen Unterricht zu geben, der so gründlich und so vollständig wie

möglich ist, damit sie den hohen Anforderungen, die heutige an

unseren Beruf gestellt werden und die mit jedem Tag erweiter sich ge-

halten, genügen können und sie im Stande sind, jedem Wechsel der Mode

und allen Wünschen ihrer Kundinnen ohne Zögern gerecht zu werden.

Die Zeitdauer der Kurse ist keine bestimmte, sondern es bleibt jede

Schülerin so lange, bis sie Alles gut begriffen und das sowohl sie, als

auch ich selbst diese Ueberzeugung haben.

J. Blohm, Kleidermacher,

Nerostraße 32, 1. St.

166

S. Guttman & Co.,

Telephon 511. **Wiesbaden, Webergasse 8** Telephon 511.

Verkaufshäuser: Nürnberg, Augsburg; München, Würzburg, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf, Duisburg.

Ausstellung aller Neuheiten für Herbst und Winter

VON Damen-Kleiderstoffen

welche wir durch rechtzeitige Disposition in Voraussetzung der ganz kolossalen Preissteigerung

effektiv 25 Prozent billiger

gegen heutigen Anschaffung verkaufen.

Von den enormen Sortimenten offeriren wir als aussergewöhnlich vorthellhaft und von der Mode besonders bevorzugte Genres.

Modestoffe,
95/120 cm.

**Einfarbige
Reinwollenstoffe**
95/130 cm.

	per Meter	
Mohair fantasie , farbige, hauptsächlich rothschwarze Caros und Streifen mit schwarzen Effectfäden	Mk. 1.20 und	Mk. 0.95
Frise Jaquard , neues aufgeworfenes Krimmergewebe in neuesten Farben.	Mk. . . .	Mk. 1.40
Loop-Caros , auf reinwollenem Cheviot-Fond, in frischen Farbenstellungen	Mk. . . .	Mk. 1.50
Jané-Caros , reinwollener, tuchartiger Fondstoff, in mehr als 30 Dessins u. apart. Farb.	Mk. 1.75 und	Mk. 1.60
Matelassé neuer Winterstoff in wenig markirten Streifen	Mk. . . .	Mk. 1.75
Melange-Tuche , einfarbige Costümstoffe in neuesten Melange-Tönen	Mk. . . .	Mk. 2.00
Crepon Soulé , sehr effectvoller, seidenreicher Modestoff in schmalen Streifen	Mk. . . .	Mk. 2.50
Tuch-Caros , vorzügliche uni Qualitäten mit Loop- und Astrachan-Caros	Mk. 3.75 bis	Mk. 2.25
Seiden-Jaquard , gemusterte Rips-Fond in reichen Seidenmustern	Mk. 3.75 bis	Mk. 2.75
Tuch broché schwerer Tuchstoff mit schwarzen Mohair-Dessins	Mk. . . .	Mk. 3.50
Sailor made , in neuen Melange-Tüchen, Whip-Cord und Covert-Coat, einfarbig, gestreift und carrirt	Mk. 4 bis	Mk. 3.00
Cheviots in Crepe- und Cöper Bindungen, unzählige Farben	Mk. 2.50 bis	Mk. 0.70
Soulé , weicher, tuchartiger Stoff in hellen, mittleren und dunklen Tönen	Mk. 2.75 bis	Mk. 1.00
Whip-Cord , bevorzugtes, erhabenes Cöper-Gewebe in 6 Qual. u. allen neuen Farben	Mk. 3.50 bis	Mk. 1.50
Armure , in neuen Bindungen aus Rammgarn-Cheviot	Mk. 2.50 bis	Mk. 1.25
Cöper-Tuch , solides Gewebe, in reichem Farbensortiment	Mk. 2.50 bis	Mk. 1.40
Satin Tuch , glänzendes, sehr elegantes Gewebe in 4 Qualitäten	Mk. 3.50 bis	Mk. 2.50
Electoral-Tuch , beste Qualität aus feinstem Wollenmaterial, kurz geschoren, 130/140 Ctm. breit	Mk. 5.00 bis	Mk. 4.00

Sämmtliche vorstehende uni Qualitäten sowie aparte Neuheiten in wollenen und halbseidenen Phantasiegeweben sind auch in schwarz und creme in grosser Auswahl auf Lager.

Reinseid. Unterröcke,
in Taffet
hochelegant garnirt
M. 30, 25, 20, bis 8 M.

Velour Unterröcke
in einfacher und hocheleganter
Ausführung in allen Farben
M. 10, 8, 6, bis 3 M.

Halbseid. Unterröcke
in neuesten Streifen und
eleganter Ausführung
M. 12, 10, 8 bis 6 M.

Moriee-Unterröcke
in Alpaca und brillant. Qualität,
praktischen u. aparten Farben,
elegant garnirt
M. 12, 10, 8 bis 6 M.

Neue Costümröcke, Blousen, Morgenröcke, Matinées,
enorme Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Mein Bureau und Wohnung befindet sich von
jetzt ab **Wellrigstraße 9, 1. Etage.**
G. Weyershäuser, Rechtskonsulent,
Ankündig., Incasso- und Macaturgeschäft.



Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitspreisen, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. October ex., Mittags 12 Uhr, werden in
dem Pfandleih-Depotstrasse 11/13
1 Piano, 1 Vertikal, 1 einh. Kleiderschrank, 1 Waschkommode
mit Waschplatte, 1 Schreibtisch, 1 großer Spiegel mit Trumeau,
1 Sopha und 4 Sessel, 2 Kanapee, 1 Küchenschrank, 1 Treppen-
schranke und 1 Halbrunde
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 6. October 1899.
176 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Druckpapiere

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab
Ranggasse 28. Sprechstunden von 9—6 Uhr.
897 **Paul Rehm.**

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Gottesdienst: Freitag Abends 8.45 Uhr. Sabbath Morgens
9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 6.35 Uhr. Wochentage Morgens
7 Uhr, Nachmittags 5 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedr. 25.
Freitag Abends 8.30 Uhr. Sabbath Morgens 8 Uhr, Nachm. 3 Uhr,
Abends 6.35 Uhr. Wochentage Morgens 6.30 Uhr, Abends 5.15 Uhr.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich M. 1.50, halbjährlich M. 2.75,
jährlich M. 5.00. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 234.

Freitag, den 6. Oktober 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. October 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Straßenbahn-Commission über den mit der
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin abzuschließen-
den Vertrag wegen einer von derselben zu erbauenden
elektr. Kleinbahn von Rüdelsheim nach Wiesbaden.
2. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 25 000 M.
zur Beschaffung und Aufstellung einer neuen Tief-
brunnepumpe in der Schlachthausanlage.
3. Fluchtlinienplan für eine Verbindungsstraße zwischen
Lanz- und Kapellenstraße.
4. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Schönen Aussicht.
(Zu No. 3 und 4 Berichterstattung des Bau-Aus-
schusses.)
5. Verkauf städtischer Grundflächen, die in das Gebiet des
neuen Bahnhofs fallen, an die königliche Eisenbahn-
Verwaltung.
6. Veräußerung städtischen Grundeigentums und zwar:
a) einer Feldwegfläche an der Seerobenstraße;
b) einer solchen im Distrikt vor dem Haingraben,
sowie eines Feldgrundstücks ebendortselbst zwischen
Augusta- und Martinstraße.
(Zu No. 5 und 6 Berichterstattung des Finanz-
Auschusses.)
7. Ankauf eines Grundstücks an der Emserstraße.
8. Umwandlung der Dienststelle des Leihhaus-Controleurs
in eine Beamtenstelle der Gehaltsklasse A. IV.
(Zu No. 8 Bericht des Organisations-Auschusses.)
9. Nennwahl eines Schiedsmann-Stellvertreters für den
4. Bezirk.
10. Anträge des Magistrats, betreffend
a. die Errichtung einer dritten etatsmäßigen Kanalbau-
Aufseherstelle, sowie die feste Anstellung eines
Kanalbau-Aufsehers;
b. Regelung des Gehaltes eines Bauassistenten;
c. feste Anstellung eines technischen Beamten der
Elektrizitätswerke-Verwaltung.

Wiesbaden, den 2. October 1899.

1493a

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. October d. J., Vormittags
11 Uhr, wird das Erb- und Testamentsamt des
Friedrich Wilhelm Kimmel gehörige dreistöckige
Wohnhaus, nebst zweistöckigem Hinterbau und 3 a 97,50 qm
Hofraum und Gebäudfläche, gelegen an der Karlstraße Nr. 6
hier, zwischen Karl Heinrich Bender und Georg Rosbach, in
dem hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 55, zum zweiten
und letzten Male abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, den 26. September 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Weinkellerverpachtung.

Montag, den 9. October d. J., Morgens
11¹/₂ Uhr, soll ein zum Weinlagern geeigneter großer
Keller unter der Schule an der Bleichstraße da-
hier an Ort und Stelle öffentlich anderweit verpachtet
werden.

Eingang von der Rückseite des Schulgebüdes aus.
Wiesbaden, den 4. October 1899.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen- und Arbeitshaus, Mainzerlandstraße
Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzandeholz.

geschnitten und fein gepalpen per Centner M. 2.—

b) Buchenholz.

geschnitten und grob gepalpen per Centner M. 1.50.
Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegen genommen.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Weiler, geb. 22. 6. 1849
zu Hechtsheim,
2. der ledigen Dienstmagd Karoline Voß, geb. 11. 12.
1864 zu Weilmünster,
3. des Schneiders Theodor Böttcher, geb. 28. 11.
1857 zu Hohenbodelshausen,
4. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu
Oberrod,
5. der ledigen Margarethe Dreischer, geb. 1. 7. 1862
zu Fulda,
6. der ledigen Louise Ernst, geb. 9. 5. 1868 zu Wies-
baden,
7. des Installateurs Emil Färber, geb. 28. 11. 1858
zu Weilmünster,
8. des Tagelöhners Johann Gasser und dessen Ehefrau
Therese, geb. Wilhelm,
9. des Schlossers Ludwig Jung, geb. 17. 8. 1860 zu
Wiesbaden,
10. der ledigen Anna Kausch, geb. 25. 2. 1876 zu
Wiesbaden,
11. des Kreissekretärs a. D. Karl Lang, geb. 2. 3. 1847
zu Hachenburg, und dessen Ehefrau Mathilde, geb.
Ebel, geb. 18. 8. 1851 zu Biedrich,
12. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853
zu Ehrenbreitstein,
13. des Tagelöhners Karl Leichterloft, geb. 1. 3. 1867
zu Hadamar,
14. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb.
9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
15. des Gärtners und Tagelöhners Hermann Schön,
geb. 1. 8. 1853 zu Niedererbach,
16. des Schreinergehilfen Heinrich Schohe, geb. 8. 10.
1858 zu Klein-Ostheim,
17. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863
zu Probbach,
18. der Köchin Katharine Stöppler, geb. 7. 5. 1874
zu Emmerich,
19. des Bierbrauers Johann Bapt. Bapf, geb. 16. 9.
1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, 4. October 1899.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

1498a

Bekanntmachung.

Zur Befestigung der Wege auf dem zu erweiternden
Theile des neuen Friedhofs an der oberen Mainzerstraße
werden einige hundert Kubikmeter, zur Herstellung von Ge-
füll und Decksteinen geeignete Bruchsteine benötigt, des-
gleichen etwa 400 cbm zur Befestigung des Füllsteiner-
weges von der Tranenreihe aufwärts in der Richtung des
Bahnhofs.

Lieferungs-Angebote nebst Probesteinen werden auf
Zimmer No. 45 des Rathhauses während der Vormittags-
stunden entgegen genommen, woselbst auch nähere Auskunft
ertheilt wird.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Der Oberingenieur:

J. B.: Probeck.

1494a

Arbeitsnachweis für Frauen, Rathhaus.

Die Stelle der Verwalterin der Abtheilung II für
einere Berufsarten ist zum 1. Nov. neu zu besetzen. Be-
werberinnen aus den besseren Ständen, welche neben höherer
Bildung genügend Lebenserfahrung besitzen, auch französisch
und englisch correspondieren können, wollen ihre Gesuche
unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufs, nebst Zeug-
nissen über Bildungsgrad und Ausweisen über Kenntnisse
der fremden Sprachen an den Direktor der Anstalt richten.

1495a Dr. Hermann Frey, Rathhaus.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Bauplatz-Versteigerung.

Samstag, den 7. October d. J., Vormittags
10 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle,
Herrngartenstraße 7, das im Distrikt „Rechts dem
Schiersteinerweg“, 2. Gewann belegene Central-
Studienfonds-Grundstück Lagerbuch No. 5498 im
Flächengehalte von 9 a 06 qm öffentlich versteigert.
Schluß des Termins erfolgt nicht vor
10¹/₂ Uhr.

Wiesbaden, den 3. October 1899.

Königliches Domänen Rentamt.

150

Anzeigen:

Die 15paltige Petitzeile über deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Beilagen
gebühren pro Tausend M. 1.00.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. October d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten Georg
Hollingshaus und Christine Hollingshaus, geborene
Gahmann, zu Wiesbaden, Viebricherstraße 6 gehörigen,
in der Gemarkung Sonnenberg belegenen, im
dortigen Stockbuch unter Nr. 4639, 4640, 4641 und
4642 verzeichneten Immobilien, bestehend aus Hof-
raithe mit zweistöckigem Wohnhause nebst An-
bau, Schuhfabrik, Maschinenhaus, Lagerhaus, Schloß-
mauer, Acker und Krautland, zusammen zu 27,850 M.
taxirt, im Zimmer Nr. 61 des königlichen Amts-
gerichts hier zwangsweise öffentlich versteigert
werden.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

Königliches Amtsgericht 9.

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-
Unterricht werden von mir Meldungen in meiner Wohnung
(Albrechtstraße 5 L.) entgegen genommen.

Dr. M. Silberstein.

Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

75

Fremden-Verzeichniss.

vom 5. October 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Dreher m. Fr.	Königsberg
Raffay	Halfter, Kfm.	Karlsruhe
Dannenberg m. Fr.	Hager	
Wanner m. Fr.	Hecht m. Fr.	Berlin
Otto, Hotelbes.	Baumann, m. Fr.	Holmünden
Bussmann		
Bamaton	Hotel Hebenzellers.	
	Grote m. Fr.	Kilberfeld
	Scheibler, Fr.	Loda
	Savoy-Hotel.	
Hamm, Dr. med. m. Fran	Eliaberg, m. Fam.	Kiew
	Buxbaum, Kfm.	Marburg
	Schützenhof.	
Strauss, Kfm.	von Bam,	Lättringhausen
Bärwald, Kfm.	Weber	Weissenburg
Knigge, m. Fr.		
Lehr, Rent.	Weiherer Schwan.	
Straub Fr.	Eckert m. Fr.	Potsdam
Staub, Fr.		
Fig, Kfm.	Hotel Schweinsberg.	
	Marmar m. Fr.	Bonn
	Loewig m. Fr.	Berlin
	Hebenzheim m. Fr.	Hamburg
	Reineke, Fbkt.	München
	Dieler	Duisburg
	Sommer	
	Domery, Fbkt.	Köln
	Curmanly, Fbkt.	
	Hotel Spiegel.	
Merte, Kfm.	Sonnenberg	Frankfurt
Steins, Kfm.	Schapiro	Warschau
Neuss	Lindemann m. Fr.	Zoppot
Werneke, Kfm.		
Heidelberg	Hotel Tannhäuser.	
Ellisabeth	Spiro, Kfm.	Heidelberg
Oberstadt, Kfm.	Köster m. Fr.	Utrecht
Moser, Kfm.	Methner, Kfm.	Kassel
	Becker, Stud.	Heidelberg
	Haro m. Fr.	Ludenscheid
	Wirion, Kfm.	Luxemburg
	Heimrich, Kfm.	Weissenfels
	Stumoff, Stud.	Marburg
	Winnor, Fr.	Stuttgart
	de Haan, Dr.	Amsterdam
	Tausen-Hotel.	
	Frhr. v. Larisch, Oberleutn.	Strasbourg
	Hessdörfer m. Fr.	Berlin
	Windscheid, Fr.	Düsseldorf
	Windscheid, Fbkt.	
	John, Reg.-Assessor m. Fr.	
	Pastor, m. S.	Aachen
	Hesse, m. Fr.	Hannover
	Kempi,	Berlin
	Spitz, Kfm.	Köln
	Back, Fr. m. T.	Mittweida
	Andre, Gutsbes.	Neustadt
	Hirsch, Kfm.	Köln
	Wasmann, Kfm.	Trier
	Hotel Union.	
	Seiffert Fr.	Konstanz
	Ott	Angsburg
	Sigrist, Rechtsanw.	Dr. m. Fr.
		Luzern
	Müller, Kfm.	Bonn
	Schmitz, Kfm.	Boppard
	Hotel Victoria.	
	Eyles-Gordon, Oberst Schottland	
	Peter, Kfm.	Frankfurt
	Böckelmann, Fbkt. m. Frau	
		Herford
	Peterson, Hptm. m. Fr. u. Bed.	Berlin
	Bethell m. Fam.	New York
	von Zakosewsky m. Fr.	Halle

Hotel Vogel. Krieger, Kfm. Albersweiler Haas, Fbkt. Langentfeld Wichs, Kfm. Gunzenhausen Wali Auzinger München v. d. Osten, Offiz. Meisinger Runde, Lehrer m. Fr. Suhl Rogge, Magdeburg von Krossen, Fr. m. T. Wien Hotel Weina. Stern, Dr. Schlangenbad Ilgen, Fr. m. T. St. Goar Steck, Dr. m. Fr. Stuttgart Vogel, Pfarrer Kirchberg Falkenstein Dr. München Bröcker Köln Rose m. Fr. Berlin Ruchardt, Prof. Leipzig Hemshoyer, Frl. Landau Hotel Wilhelm. van der Au Amsterdam Hotel Zinslerling. Steinmetz Detmold Furger, Fr. Weilburg Finger, Kfm. Frankenberg Preussner, Kfm. Frankfurt Vorbach, Fr. m. T. Oskarben Hotel Karpfen. Jvanow, Kfm. Moskau Goldene Kette. von Rabenau Fr. Schwalbach Knekenberg St. Goarshausen Otto Berlin Goldene Krone. Helaff m. Tochter Würzburg von Barfus, Frau Major m. T. Berlin Pfefferberg Frau m. Bed. Warschau Hotel Metropole. Hook, Kfm. Hamburg Neuss Urdingen Schmidt Barmen Freiherr von Lüttwitz, Haupt-	Hotel Minerva. Riese, Rentner m. Fr. Berlin Ehrensberger, Oberst a. D. München Metz, Staatsanwalt Dr. jur. Eberfeld Nassauer Hof. Kalt Schmidt Fr. Ober-Riesingen Simonis m. Fr. Hamburg Wolff Berlin Unger Dr. Hotel National. Lehmann München Verburg Kettwig Schroeder Jena Khrlich, Dr. med. Jena O'Neill, Gen.-Maj. London Kindmarb Bad Nauheim Nonnenhof. Löwenmarter Köln Janzen Düsseldorf Scholtzen Heilbronn Mayer Köln Hers Brüssel Trippa VanderGan Knocht Frankfurt Pielke Hamburg Dreyfuss Weilburg Schmied m. Fr. Hersbruck Seemann Hachenburg Stin München Ger.heimer Nürnberg Schrodt Höchst Förge Kassel Fuhrmann Köln von Hagen m. Fr. Frankfurt Wanke Berlin Wien Giessen Haidenwang, Kfm. m. Fr. Kräwinklerbrücke Hotel du Nord. van der Kers m. Frau	Hotel am Erturt. Kahleja, Dr. m. Frau Pfalzer Hof, Elfa Stuycke Burschauer Menke Frankfurt Stephan, Dr. med. Koblenz Berndt m. Fr. Hamburg Rinn Giessen Zur guten Quelle. Heinrich, Kgl. Stenograph m. Fam. Memel Honsel, Oberlehrer Hanaa Schlicht Strinz-Margaretha Schlicht Udingen Quellenhof. Schmitts m. Fr. Düsseldorf Schütz, Stud. chem. Hamburg Kunst Hohl Kohn Frl. Friedrichroda Quaisana. Seine Excell. Freiherr v. d. Goltz, Gen.-Leutnant m. Fr. Berlin Gerken Fr. Haag Rothe London Rhein-Hotel. Jentzsch Frankfurt Lensen m. Fam. New-York Heine, Fabrik. m. Fr. Vieren Zeitz Halle Kozielecki, Dr. med. Bad-n Baiser Ems Ritter's Hotel garni u. Pension. Heideberg Herbat m. Fam. B-Ems Lots m. Fam. Römerbad. Bongardt, Fabrikant m. Fr. Hohenlimburg Boarguet Fr. Bad Liebensteil Müller Frl. Neustadt Wittig, Fabrikbes. m. Sohn Leipzig
--	--	---

Nichtamtliche Anzeigen.

Turnhalle Hellmündstr. 25

Sonntag, den 8. Oktob. r. Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung und Ball

des Wiesbadener Gitarz-Jünger-Vereins,

wogu ganz ergebenst einladet

P. John, Restaurateur.

6462*

Billig zu verkaufen

zwei Pfeiler Spiegel, Stuhl-Rahmen, 1 (cool) Mahagoni-Tisch, ein Antiquitäten-Schrank, ein großer, schwarzer vierfüßiger Spiegel, sowie mehrere Gefüßbetten, 1 Waldfommode mit Marmorplatte.

A. Görlach,

16 Neugasse 16.

Ein Fahrrad (Pneumatik) billig abzugeben. 6456*

Fortsetzung des Möbelverkaufs

Lehrstraße 7, 1. Etz. „Brüß. Hof“: Mahag. und Nussb.-Bett, einz. Stühle, Kissen, Kasten, Nachtkästchen, Chaiselongue und Sessel, Stühle, Hängelampe, Kasten, Bilder, Kippstühle, Stageren, Pendule, Bild, Leuchter, Pfeiler Spiegel u. noch viele andere Gegenstände. 12526

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

Dienstag, den 10. Oktober, Abends präzis 8 1/2 Uhr,

Römersaal.

Diehl, Granitenstraße 28, III r.

6476*

Kurhaus zu Wiesbaden.

Winter-Saison 1899/1900.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung

hervorragender Künstler

im Verein mit dem auf

etwa 70 Musiker verstärkten Kur-Orchester,

unter Leitung des städtischen Kapellmeisters und Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

Die unterzeichnete Verwaltung gestattet sich hierdurch zum Abonnement auf diese Concerte sehr ergebenst einzuladen.

Der orchestrale Theil des Programms wird aus einer Reihe klassischer, resp. symphonischer und anderer Tondichtungen (auch Novitäten von Bedeutung) bestehen.

Zur Ausführung sind u. A. in Aussicht genommen:

Beethoven: Symphonien No. 4, 5 und 8.

Brahms: Symphonie in D-dur.

Dvorak: Ouverture „Carneval“.

Otto Flörshelm: Puite miniature. (Zum 1. Male.)

H. Götz: Symphonie in F-dur.

Haydn: Symphonie in G-dur.

Liszt: „Orpheus“, symphonische Dichtung.

Mendelssohn: Symphonie in A-moll.

Mozart: Symphonie in Es-dur.

Raff: Symphonie „Leonore“.

Rameau-Mottl: Ballet-Suite. (Zum 1. Male.)

L. Thuille: Romantische Ouverture. (Zum 1. Male.)

Tschakowsky: Ouverture zu „Hamlet“. (Zum 1. Male.)

Weingartner: „Das Gefilde der Seligen“, symphonische Dichtung.

(Zum 1. Male.)

Für den solistischen Theil sind folgende erste Künstlerkräfte gewonnen, für (alphabetisch)

Clavier:

Herr Eugen d'Albert.
Frau Teresa Carreno.
Herr Moriz Rosenthal, Hofpianist.
Herr Wassilj Sapelinkoff.

Violine:

Herr Willy Burmester.
Herr P. bio de Sarasate.
Herr César Thomson, Professor am Conservatorium zu Brüssel.
Herr Professor Eugen Ysaye.

Gesang:

Damen:

Fräulein Marie Brama aus London (Mozzo-Sopran).
Frau Ellen Gulbranson, Königl. Kammer Sängerin aus Christiania (Dram. Sopran).
Frau Erika Wedekind, Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden (Koloratur).

Herren:

Herr Ben Davies aus London (Tenor).
Herr Ernst Kraus, Königl. Hofopernsänger aus Berlin (Tenor).
Herr Anton van Rooy (Bariton).
Herr Dr. Ludwig Wöllner (Bariton).

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

In dankenswerther Weise haben zugesagt:

Herr Generalmusikdirector Felix Mottl die Direction zweier Concerte.

Herr Gewandhauskapellmeister Arthur Nikisch diejenige eines Concertes und

Herr Königl. Hofkapellmeister Felix Weingartner diejenige eines Concertes.

Um den verehrlichen Abonnenten des letztwinterlichen Cyklus entgegenzukommen, wird die Verwaltung denselben ihre innegehabten Plätze bis Dienstag, den 10. Oktober, offen halten; sie bittet freundlichst um recht baldige Erneuerung des Abonnements, spätestens bis zu dem vorgenannten Tage.

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der engagierten Solisten wird die unterzeichnete Verwaltung für entsprechenden Ersatz bemüht sein.

Das Abonnement beträgt:

Für einen I. nummerierten Platz 36 Mk. für sämtliche 12 Concerte.

II. „ „ „ 24 „ „ 12 „

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

An der Abendkasse tritt für nicht auf diesen Cyklus abonnierte Besucher Preisermäßigung ein: I. nummerierter Platz 4 Mk., II. numm. Platz 3 Mk., Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 60 Pf., Gallerie links 2 Mk.

Städtische Kur-Verwaltung.

9. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Pflicht und Neigung.

Roman von C. Eifer.

Eine kühle, angenehme Brise wehte vom Balde her und kühlte und rauschte in dem Laub des Weins, welches die Veranda umrannte. Betäubende Düfte stiegen aus dem Garten empor, der den üppigen Flor tropischer Blumen zeigte: breitblättrige Palmen, rothblühende, flachliche Akeben, duftender Jasmin und herrliche Rosen, wie sie der Graf in Deutschland niemals gesehen hatte.

Entzückt schweifte das Auge über die weite, sonnige Ebene, in der im fatten Grün der Gärten die Formen eingebettet lagen; hinweg über die Stadt mit ihren rauchenden Schornsteinen und den zum wolkenlosen Himmel emporragenden Kirchtürmen; weiter fort in die neblblaue Ferne bis zu den Felsengebirgen, welche die Grenze gegen Mexiko bildeten und den Horizont mit ihrem abgerundeten und doch deutlich sich gegen den Himmel abhebenden Konturen nach Westen zu abschloßen.

„Das ist meine Welt!“ sprach Edith stolz mit tiefer, leicht bewegter Stimme, als sie nach dem Diner, an der Brüstung der Veranda stehend, den Grafen auf die hervorragenden Punkte aufmerksam machte.

Und der Graf beugte sich über ihre Hand und küßte sie zärtlich:

„Es soll auch die meinige werden, Miß Edith.“

Des Abends, wenn sich alles im Hause zur Ruhe begeben hatte, pflegte William Griswold bei Lampenlicht auf der Veranda noch die Zeitungen zu lesen. Behaglich in den Sessel zurückgelehnt, rauchte er seine kurze Pfeife und ließ die Augen über die Zeilen der amerikanischen und deutschen Blätter schweifen.

Auch heute Abend nahm er den gewohnten Platz ein, nachdem er den Gast auf sein Zimmer geleitet hatte. Aber die Zeitungen blieben unberührt auf dem Tische liegen, die Pfeife ruhte unangezündet in den Händen, und sinnend beobachteten seine großen, ernsten Augen das mannigfaltige Getriebe, welches das helle Licht der Flamme umschwirrte.

Da legten sich plötzlich zwei Arme um seinen Nacken und eine weiche Wange schmiegte sich an die seinige.

„Du bist es, Edith?“ sagte er mit zärtlichem Lächeln.

„Ich glaube, Du seist schon zur Ruhe gegangen.“

„Ich vermag noch nicht zu schlafen, Papa,“ entgegnete sie, „ohne Dir eine wichtige Mitteilung gemacht zu haben. Ich bin entschlossen, den Antrag des Grafen anzunehmen.“

Ein finsterner Zug machte sich auf seinem Gesicht bemerkbar.

„Hast Du nicht genug an der „einen“ Demütigung, Edith?“ fragte er im verhaltenen Jörn. Edith richtete sich stolz empor.

„Ich will jene demütigen, die uns verachten zu können glauben!“

„Und wenn der Graf erfährt . . .“

„Er wird es nicht erfahren. Er denkt zu groß und ehrenhaft, um nach der Vergangenheit Deines Lebens zu forschen.“

„Tauschest Du Dich nicht in ihm?“

„Nein, ich habe ihn geprüft. Er vermählt sich mit Edith Griswold, der frei geborenen Tochter dieses Landes, Deiner Tochter, William Griswold — nicht der Tochter jenes deutschen Offiziers, der seit dreißig Jahren nicht mehr lebt. Die Vergangenheit ist ausgelöscht, sie soll für uns tot und vergangen sein. Du hast Dir ein neues Leben gezimmert und wir, Deine Kinder, haben mit jener traurigen Vergangenheit nichts zu thun. Auf der Höhe des Lebens will ich stehen und jene Welt zu meinen Füßen sehen, die Dich, meinen Vater, ausgestoßen hat!“

„Mag es sein,“ entgegnete Griswold und senkte in ernstem Sinnen das graue Haupt. „Möge der Himmel Dir Glück und Frieden beschicken.“

Er küßte sie auf die Stirn und entfernte sich in das Innere des Hauses.

Am nachtdunklen Himmel leuchteten in tropischer Pracht die Sterne, als schönstes Sternbild dort unten am südlichen Horizont das Kreuz des Südens.

„Ihr leuchtet über meiner Welt, ihr ewigen Sterne,“ flüsterte sie. „Ihr leuchtet auch über der anderen Welt. Ihr verbindet die fernsten Welten, wollt auch über unser Leben leuchten im ewigen Glanze . . .“

12. Kapitel.

Der Novemberregen rieselte in unaufhörlichen Strömen auf das Pflaster Berlins nieder, dessen zäher, schwarzer Schmutzbrei sich an die Füße der eilig vorwärts Hastenden heftete und ihre Weiterkommen verzögern zu wollen schien.

Bunte Blätter.

„Mehr Licht!“ In der „Zgl. Adsch.“ schreibt Dr. Gerloff einen Besuch, den er im Jahre 1881 bei Walther Goethe, dem Enkel des Dichters, in Weimar gemacht hat. Der alte Herr führte ihn im ganzen Goethehaus herum, das damals noch nicht dem allgemeinen Besuche zugänglich war. Dabei spielte sich folgende interessante Episode ab. In Goethes Arbeitszimmer — so erzählt Gerloff — sprach Walther wenig und blieb Wenige ganz leise. Dann nahm er mich bei der Hand und führte mich bis an die Schwelle des Sterbezimmers, das er nicht betrat. Er erzählte ausführlich von dem letzten Tagen seines Großvaters. „Sehen Sie“, sagte er, „wie die Sonne scheint und die Dede des Zimmers einen etwas grünlichen Schimmer davon widerstrahlt? Dies wollte Großvater drei Tage vor seinem Tode gelegentlich einmal sehen, und da das Fenster mit einem Vorhange verdeckt war, sagte er: „Mehr Licht!“ Und da haben die dummen Menschen ein „lehtes Wort“ daraus gemacht. Er hat aber nachher noch vieles Andere gesagt.“

Die Melonen aus Kohoncz. Kaiser Wilhelm, so schreibt der Pester Lloyd, scheint von den ungarischen Zuckermelonen eine gute Meinung zu haben, denn er hat durch sein Oberhofmeisteramt mittelst eines an die „Kohonczger Obsthändler“ gerichteten Telegramms neulich einige Hundert Stück solcher Melonen bestellt. Der Adressat entsprechend ging dieses Telegramm nach Kohoncz (Schönitz) im Eisenburger Komitat und wurde dort dem herrschaftlichen Obsthändler zugestellt, der zwar nicht begriff, weshalb Kaiser Wilhelm gerade nach seinen Melonen Verlangen trage, aber dessen ungeachtet ohne Zögern den gesamten Melonenvorrath der Herrschaft nach Berlin sandte. Am folgenden Tage traf in Kohoncz der Grundherr FML. R. o. h. o. n. c. z. ein, der seinen Gästen ein großes Diner gab und seinen Gästen sagen ließ, daß dieser den ganzen Vorrath an Zuckermelonen zur Tafel abzuliefern habe. Alsobald erschien der Obsthändler mit der Meldung:

„Es sind keine Zuckermelonen da.“

„Sie haben doch nicht den ganzen Vorrath verpeißt?“ fragte der Grundherr unwirsch.

Es war drei Uhr nachmittags und doch schon so dunkel auf den Straßen, daß hier und da bereits die Gaslaternen angezündet wurden. In den Läden und Büreaus brannte das elektrische und Gaslicht fast den ganzen Tag; in diesen sich tief in die Häuser hinein erstreckenden Räumen wurde es bei solchem Wetter überhaupt nicht hell, eine ewige Dämmerung herrschte in ihnen.

Auf der Plattform der breiten Treppe, welche von dem Potsdamer Bahnhof nach dem Potsdamer Platz hinunterführt, stand Marianne von Barnstedt und blickte mit ernsten, schenen Augen auf das Menschengewoge und die ununterbrochene Wagenreihe in der den Bahnhof begrenzenden Straße.

Vor einigen Jahren war sie einmal mit ihrem Vater in Berlin gewesen, noch ein halbes Kind, das mit unverschämtem Erschrecken das großstädtische Treiben beobachtete.

Heute stand sie allein in der großen Welt, ohne die führende Hand des Vaters, ohne seine heitere, erklärende und mahnende Stimme zu vernehmen, aber heute war sie dem Kindesalter entwachsen; heute fühlte sie sich stark und selbstbewußt; was sie vor Jahren verwirrt und bedrückt, das beobachtete sie jetzt mit dem klaren Blick eines festen, willensstarken Entschlossenen.

Wie die schlafende Gestalt so regungslos da stand in der dunklen Tronerkleidung, das Haupt stolz emporgerichtet, das blosse Gesicht umwallt von dem langen, schwarzen Schleier, die weiße Stirn umhüllt von den weichen Wellenlinien des blonden Haars, die blauen Augen in sinnendem Ernst, aber nicht in düsterer Reflexion auf die vorübergehenden Menschen erregt, mußte sie die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden erregen. In der That blieben einige Herren stehen und blickten sie neugierig an.

Ohne einen Zug von Verlegenheit in dem ruhigen Gesicht wandte sie sich ab. Da sah sie einen Offizier in grauem Paletot dahereilen und sich suchend umschauen.

Sie ging ihm entgegen.

„Hier bin ich, Walter. Erkennen Sie mich nicht mehr?“ fragte sie mit freudigem Lächeln.

„Marianne — wahrhaftig! Verzeihen Sie meine Nachlässigkeit — ich habe Sie warten lassen. Der Zug ist bereits angekommen . . .“

Sie schüttelten sich wie zwei gute Freunde die Hände.

„Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, Walter,“ entgegnete sie freundlich. „Ich hätte ja auch allein die Pension finden können.“

„Darf ich Ihnen Ihr Gepäck besorgen, Marianne?“

Sie reichte ihm den Schein.

„Dort am Portal steht der Wagen, darf ich Sie bitten, mich dort zu erwarten? In fünf Minuten bin ich da.“

Er eilte davon; langsam begab sich Marianne zu dem ihrer horrenden Wagen.

Nach kurzer Zeit erschien Walter mit dem Gepäckträger. Den nicht sehr großen Koffer nahm der Kutscher zu sich an seinen Sitz. Marianne und Walter stiegen ein, dieser rief dem Kutscher die Adresse einer einfachen Familienpension im Westen der Stadt zu. Dann setzte sich der Wagen langsam in Bewegung.

Eine Weile schwiegen beide.

Walter beobachtete heimlich das schmale, blosse und doch so liebliche Gesicht Mariannes, die mit großen, ernsten Augen in das Straßengewühl hineinsah.

„Wer hätte vor wenigen Monaten gedacht, daß wir uns hier wiedersehen würden, Marianne?“ sagte er plötzlich tief aufatmend.

Sie wandte ihm ihr Gesicht zu, auf dem ein wehmütiger Ausdruck lag.

„Man muß auf alle Veränderungen im Leben gefaßt sein. Das Dasein ist so kurz und doch so wechselvoll. Aber über alle Wechselfälle hilft uns die Arbeit, die gewissenhafte Pflichterfüllung hinweg.“

„Marianne!“

„Haben Sie es nicht auch an sich selbst erfahren, Walter?“

„Ja“ sprach er leise, während sein Blick sinnend hinaus-schweifte in den nebelgefüllten, düsteren regnerischen Novembertag.

Man war von der belebten Potsdamerstraße abgelenkt und fuhr jetzt durch eine menschenleere Straße, deren vornehme Mietshäuser vor ihrer Front kleine Gärten zeigten. Die weißen, gelben und roten Blätter der Akazien und Rothornbäume, welche in den Gärten standen, des wilden Weins und anderer Schlingpflanzen, welche sich an den Balkons und Veranden empor-ranken, wurden durch den Novemberwind in wirbelndem Spiel über das nasse Asphaltpflaster getrieben. Die Duse des Pferdes flackte einformig auf das Pflaster nieder, der abgetriebene Gaul senkte vor Kälte und Nässe schauernd den Kopf und trottete mühsam weiter. Die Laternen brannten hier noch nicht, es war ein trostloser Anblick.

Walter seufzte leise auf.

„Nein, aber ich habe ihn an Walter Wilhelm abgehandelt.“

Die Gäste waren sprachlos vor Erschrecken, doch der Oberkellner holte mit größtem Phlegma, als ob er alle Tage Depeschen von gekrönten Häuptern erhielt, das Berliner Telegramm hervor und reichte es seinem Herrn. FML. Kohoncz las das Telegramm und lachte laut auf.

„Nun, die Depesche scheint für meinen Bruder Gebeon in Törs-Becke bestimmt zu sein. Der Deutsche Kaiser hat meine schlechten Melonen anstatt derjenigen meines Bruders . . .“

Sogleich wurde Gebeon Kohoncz, der Grundherr von Törs-Becke verständigt und dieser berichtete das amüsante Mißverständnis an das kaiserliche Oberhofmeisteramt in Berlin. Gleichzeitig sandte er eine ganze Ladung Törs-Becker-Melonen nach Berlin ab und dazu auch noch Mostailler-Weintrauben von einer Adressat, wie die Tafel des Deutschen Kaisers sie noch nicht gesehen. Was mit den schlechten Kohoncz-Melonen geschehen, ist vorläufig nicht bekannt; der kaiserliche Oberkellner aber will noch immer nicht glauben, daß der Deutsche Kaiser sein Telegramm nicht an ihn gesendet hat.

„Der Kater in der Familie.“ Unter diesem Titel theilt der Ostasiatische Lloyd folgende chinesische Anekdote mit: „Eine reiche Chinesin hatte einen Kater zum Sohn, für den sie eine Frau aus einer vornehmen Familie ausgesucht hatte. Als er den Eltern seiner Braut den ersten Besuch machen sollte, wies ihn seine Mutter an, wie er sich benehmen und was er sagen sollte, denn sie wünschte, daß man nicht sofort merkte, daß er schwachköpfig sei. Sie überlegte daher, was für Fragen man ihm wohl vorlegen könnte, und gab ihm an, was er darauf antworten sollte, um nicht allein den Fragenden zu befriedigen, sondern auch zu verhindern, daß dieser weitere Fragen stelle. Da der junge Mann nun einen kostbaren Fächer trug, auf dem eine Landschaft gemalt war, meinte die Mutter, er könne gefragt werden, was für eine Gegend das Bild vorstelle; darauf sollte er dann sagen:

„O, das ist frei erfunden.“

Wollte er weiter ein sehr schönes Maulthier ritt, meinte seine Mutter, jemand könne darüber einige anerkennende Worte verlieren und nach dem Preis des Thieres fragen. Sie wies ihren Sohn demgemäß an, mit höflicher Bescheidenheit zu erklären:

Da küßte er die Hand Mariannes auf seinem Arm mit leisem Druck.

„Sind Sie nicht zufrieden, Walter?“ fragte sie mit weicher Stimme.

„Zufrieden?“ fuhr er auf. „Welcher Mensch wäre es? Doch verzeihen Sie, Marianne — die erste Stunde des Wiedersehens will ich nicht mit Klagen ausfüllen. Sie haben mich gelehrt, wie man das Leben überwindet; niemals werde ich die Stunde am Sterbepfand Ihres Vaters vergessen. Lassen Sie uns nicht von mir sprechen — ich thue meine Pflicht — voll! tout! Aber Sie, Marianne, eine junge Dame, die gewohnt ist, in der ersten und besten Gesellschaft zu verkehren — Sie wollen sich in fremder Menschen Dienst begeben? Ich begreife nicht, daß Ihr Bruder es zugeibt!“

Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Er weiß es ja noch gar nicht . . .“ sagte sie.

„Er weiß es nicht?“

„Nein, und er soll es auch nicht eher erfahren, bis ich eine passende Stellung gefunden habe. Sie, Walter, haben mir versprochen, ihm nichts von meinem Plan zu schreiben. Ich hoffe, Sie haben Ihr Versprechen gehalten?“

„Gewiß — aber ich begreife nicht — Onkel Barnstedt hat doch ein kleines Vermögen hinterlassen?“

„Gerade groß genug, um meinem Bruder eine kleine Zulage zu gewähren. Sie wissen selbst, Walter, wie nötig er sie hat.“

„Aber Sie haben es noch weit nötiger, Marianne!“

„Ich? O, da irren Sie sich, Walter! Ich kann arbeiten und ich werde arbeiten!“

„Ihr Bruder wird es nicht annehmen!“

„Er muß es annehmen, er würde sonst seine Pausbahn nicht verfolgen können.“

„Sie — Sie opfern sich für ihn —“

„Nicht im geringsten.“ unterbrach sie ihn eifrig. „Ich erfülle damit nur den Willen unseres verstorbenen Vaters, ich weiß, daß er das kleine Kapital — es sind nur einige tausend Mark, Walter — für eintretende Notfälle zurückgelegt hat; nun, ein solcher Notfall ist jetzt eingetreten. Doch sprechen wir nicht weiter davon.“

„Arthur hat Schulden?“

„Ja, aber nicht viel.“ kam es zögernd von ihren Lippen.

„Doch ich bitte Sie, Walter, nichts mehr davon. Ich glaube, wir sind am Ziel.“

Die Droschke hielt vor einem großen Hause, in dessen Etagen einzelne Fenster erleuchtet waren.

Walter sprang aus dem Wagen und sah nach der Nummer des Hauses.

„Ja, es ist richtig. Hier ist das Schild: Pensionat für In- und Ausländer von Frau Johanna Böckel . . .“

Marianne stand an seiner Seite.

„Adieu, Walter, ich danke Ihnen, daß Sie mich hierher gebracht haben.“

„Soll ich Sie nicht hinausbegleiten?“

„Ich möchte Sie nicht mehr belästigen. Nein, lassen Sie nur, ich finde mich jetzt schon zurecht. Adieu, Walter und nicht wahr, an Arthur kein Wort?“

„Wenn Sie es wünschen —“

„Ich habe Ihr Versprechen!“

„Ja.“

„Besten Dank. In den nächsten Tagen schreibe ich Ihnen, wann Sie mich besuchen können . . . Adieu . . .“

Walter wollte den Kutscher bezahlen, doch sie litt es nicht. Der Kutscher stellte den Koffer auf den Hausflur, wo er von dem Portier in Empfang genommen wurde.

Marianne trat ebenfalls ein, die schwere Haustür schloß sich gedäuslos hinter ihr.

„Soll ich Herrn Lieutenant zurückfahren?“ fragte der Droschkenkutscher.

„Nein, ich gehe zu Fuß.“

„Bei dem Regen? Na, mir kann's recht sein.“

Brummend kletterte der Kutscher auf den Boß, und der alte Rasten rumpelte langsam davon.

(Fortsetzung folgt.)

Umzug.

Diejenigen Abonnenten unseres Blattes, welche am 1. October ihre Wohnung gewechselt haben, werden gebeten, ihre neue Wohnung direct in unserer Expedition Neugasse, Ecke Marktstraße anzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

„Das Vieh ist ein ganz gewöhnliches Lastthier, das auf unserem Landgut großgezogen ist, und nicht werth, daß Sie es beachten.“

Als nun der junge Mann vor dem Hause seiner Braut ankam, begrüßte ihn als Erste seine zukünftige Schwiegermutter und erkundigte sich nach dem Befinden seiner Mutter, worauf er erwiderte:

„Das Vieh ist ein ganz gewöhnliches Lastthier, das auf unserem Landgut großgezogen ist, und nicht werth, daß Sie es beachten.“

Außer sich fuhr die Schwiegermutter zurück! halb ohnmächtig tief se nur aus:

„Ich dachte, Sie stammten aus einer ordentlichen Familie.“

Der Kater besann sich, und da er meinte, er hätte die erste Antwort brauchen sollen, die ihm seine Mutter eingebracht hatte, erwiderte er:

„O, das ist frei erfunden.“

Ruhmvererbung: Confucius sagt: Aus verfaultem Holz kann man nichts schnitzen.

Ein Meister seiner Zukunft. In Rempen hat unter den Augen seines Transporteurs ein Taschendieb, welcher vom Schöffengericht zu Geldern zu 6 Wochen Haft verurtheilt war und in das Rempener Kantongefängnis überführt wurde, ein derblühendes Meisterstück geleistet. Der Dieb besah noch 25 A. Bardenmagen, welches zur Bestreitung von Kosten beschlagnahmt und mit der Wäsche des Gefangenen in einem Handteller dem Gefängnisse übergeben werden sollte. Aber in A. war das Geld verschwunden und der Transporteur demnach haftpflichtig. Niemand anders als der Gauner konnte das Geld an sich gebracht haben. Als man ihm zuschufte und ihn darauf aufmerksam machte, daß der Transporteur eventuell das Geld zu sehen habe, gestand er, daß er bei dem Wechsel der Leibwäsche vor den Augen des Beamten ein Zehnmarkstück in ein Stück Toilettenseife hineinpraktiziert hatte, an welchem die betreffende Stelle gar nicht mehr sichtbar war, ein anderes Geldstück befand sich zwischen den Sohlen seines Stiefels, ein anderes unter dem Innhalt einer Wischdose etc.

Inserate
im „Wiesbadener General-Anzeiger“ finden
weiteste Verbreitung.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 3

Totaler Ausverkauf.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich mein großes Lager in:

**Haus- u. Küchengeräthe, Steh- u. Hänge-
lampen, Lüster, Petroleum- u. Gascocker,
Bestecke, Messer, Gabeln u. Löffel, Vogel-
käfige aller Art, mit und ohne Ständer,
Straßen- und Sturmlaternen, Kaiserzinn,
als: Teller, Kannen &c. &c.**

M. Rossi,

3 Mehrgasse 3,

4 Grabenstraße 4.

NB. Das seit 1871 bestehende Geschäft mit großer gediegener Kundschaft kann an einen tüchtigen Unternehmer unter günstigen Bedingungen verkauft und das Haus auf Wunsch mitübernommen werden. 2817

Zur Nachricht!

Den Consumenten meines seither unter der Bezeichnung „Marburg's Alter Schwede“ vertriebenen Kräuterbitter-Liqueurs hierdurch die Mittheilung, daß ich mich entschlossen habe, um den zahlreichen Nachahmungen meines Fabrikats zu begegnen, diesen Kräuterbitter-Liqueur nunmehr unter der neuen Bezeichnung

„Marburg's Schweden-König“

zum Verkauf zu bringen. Diese neue Bezeichnung ist patentamtlich geschützt unter Nr. 12633 und werde ich jegliche mißbräuchliche Benutzung derselben gerichtlich verfolgen. Die Zusammensetzung dieses, vermöge seiner vortrefflichen Eigenschaften in weiten Kreisen sehr beliebten Liqueurs, bleibt nach wie vor dieselbe. 13001

Hochachtungsvoll

Friedr. Marburg,
Wiesbaden, Neugasse 1,
Weingroßhandlung.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

Ausverkauf der Tapetenbestände

(frühere Concur.-Masse Stenzel)

Marktstraße 26.

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu **wirklichen Spottpreisen** abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für **Bauunternehmer und Hausbesitzer** ihren Bedarf jetzt schon zu decken, da in Kürze geräumt sein muß.

6422*



Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887

Reparaturen schnell unter Garantie.

Sch Kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche &c.
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich
sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Kartoffel für den Winterbedarf.

Feinste Magnum bonum per Htr. 2 M. 25 Pf. liefert frei Haus
158 **Kartoffel-Export-Gesellschaft C. Kirchner,**
Wellstr. 27. Ecke Hellmündstraße. Telefon 709.

An die Bewohner Wiesbadens.

Zwecks wichtiger Besprechung
der Straßenbahn-Angelegenheit Bahn-
höfe - Ringkirche - Weissenburg-
straße laden wir zu einer

öffentlichen Versammlung

auf Freitag, den 6. October,
Abends 8 1/2 Uhr in die

Turnhalle

Hellmündstraße 25,

ein, und bitten um recht zahlreiche
Betheiligung.

142

Das Comité.

Wiesbadener Conjunhülle Verkaufsstelle:

Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.
Prima Speisekartoffel pr. Rumpf 20 Pfg.
Magnum bonum Kartoffel „ 26 „
Kornbrot, gutes Müller Brod 36 Pfg.
Gemischtes Brod, Müller Brod 38 Pfg.
Weißbrot, Müller Brod 42 Pfg.
Neues Sauerkraut pr. Pfd. 12 Pfg.
688

Man verlange

Scherer's    
Cognac

Ärztlich empfohlen

unter deutschen Cognac's als feinste Marke
geltend übertrifft er bei Preisgleichheit un-
streitig frz. Cognac.

Garantie beim Einkauf, da Preise auf den Etiketten
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil des grösseren Nutzens wegen minder-
werthige Nachahmungen vielfach angeboten
werden.

LANGEN Bez. Darmstadt,
Main-Neckar-Bahn.

Georg Scherer & Co.,
Cognacbrännerel.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Schmelein & Co.

AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT
IN DEREN SUCCURSALE
IN

Aij Champagne *Schierstein*
Rheingau

Niederlage: **August Engel,**
Wiesbaden. — Telefon Nr. 620.